

Das Abgi des Ribbeherrschers

Abd el Krim auf der Insel Neumon.

Nach einer kurzweiligen Reise, die mehr als vier Wochen dauerte, ist Abd el Krim, ein für die Geschichte des Weltkriegs, auf der Insel Neumon angekommen, wo er vorläufig in der Verbannung leben wird. Die Insel Neumon ist eine kleine Insel im Mittelmeer und ist die einzige Insel der Inselgruppe, die sich im nördlichen Teil des Mittelmeeres befindet. Die Insel ist von der türkischen Küste durch einen schmalen Kanal getrennt. Die Insel ist von der türkischen Regierung besetzt und ist die einzige Insel der Inselgruppe, die sich im nördlichen Teil des Mittelmeeres befindet. Die Insel ist von der türkischen Regierung besetzt und ist die einzige Insel der Inselgruppe, die sich im nördlichen Teil des Mittelmeeres befindet.

Wichtiges vom Tage

Wie der Demotografische Jahrbuch für 1926, der im Oktober 1926 in Berlin erschienen ist, zeigt, hat die deutsche Bevölkerung im Jahre 1926 einen Zuwachs von 1,1 Millionen Menschen erreicht. Dies ist ein Rekord für die deutsche Bevölkerung in den letzten Jahren. Die Bevölkerungszunahme ist hauptsächlich auf die Geburtenüberschüsse in den ländlichen Gebieten zurückzuführen. In den Städten ist die Bevölkerungszunahme durch die Zuwanderung von Flüchtlingen aus den besetzten Gebieten bedingt. Die deutsche Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Bevölkerungszunahme zu fördern und die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen. Dies geschieht durch die Schaffung von Arbeitsplätzen in den ländlichen Gebieten und die Unterstützung der Landwirtschaft.

Außenpolitische Uebersicht

Die Beteiligung an der belgischen Stabilisierungs-Anleihe.

Paris, 23. Okt. (AP) Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus London, sollen die Bank von England und die Briten Nationalbank, ausgenommen die Bank von Frankreich und die Bank von Italien, sich bereit erklärt haben, die belgische Stabilisierungsanleihe in Höhe von 75 Millionen Dollar, die zu einem Kurse von 95,5 angelegt werden soll, zu sichern.

Die neue Regierung in Danzig gebildet.

Berlin, 23. Okt. Nach einer Meldung der Morgenblätter aus Danzig hat die seit gestern 12 Wochen andauernde Regierungsjunta in Danzig abgetreten. Die neue Regierungsjunta hat sich am Freitag abend in Danzig gebildet. Die neue Regierungsjunta besteht aus 14 Senatoren, die von der Junta ernannt wurden. Die neue Regierungsjunta hat sich am Freitag abend in Danzig gebildet. Die neue Regierungsjunta besteht aus 14 Senatoren, die von der Junta ernannt wurden.

Polnisches Lob wider Willen

Im „Kurier Warszawski“, dem gelesten Blatt Warschans, erscheint ein Artikel, der sich folgendes Anerkennung der deutschen Leistung enthält:

„Vielleicht habe die ungenügende Erlöse der deutschen Politik eine andere Ursache als die technische Seite der von der polnischen Presse stets wiederholt kritisiert kommen. Sie von ihrer verdammten Arbeitslosigkeit und Unzufriedenheit getrieben haben? Den Deutschen ist das klar nicht deshalb, weil sie in der polnischen Presse haben und auch nicht deshalb, weil sie in ungenügender Weise mit der polnischen Presse umzugehen wissen. In der Schweiz sind Angehörige von morgens früh bis in die Nacht arbeiten und dann wieder von der Nacht bis zum Morgen, ohne ihre Zeit und Energie der Mühsal und blödsinnigen Drogen zu verschwenden. Sie arbeiten, arbeiten, arbeiten. So nun das östliche Europa und Amerika beinahe fast bis jetzt, verlangt ist, hat es vor allem vor der Arbeit Mühsal, es hat Respekt vor modernen Maschinen und erzieht die Arbeiter zu intelligenten, fleißigen und opfertüchtigen Menschen. Kurz, es gibt Mühsal für diese harte, trockene, schwindende, unpolnische, aber unüberwindlich aktive und fleißige Arbeiter, die sich dem Schicksal der Arbeiterarbeit der Nacht des deutschen Volkes.“

Anti-Zensur-Rede Heinrich Manns

München, 22. Okt. In den Kampf gegen das neue Zensurgesetz ist nunmehr auch Heinrich Mann eingetreten, der im Anschluss an eine Rede über die Verhältnisse der literarischen Welt in München und unter familiärem Beifall der Anwesenden, über den Zweck des neuen Zensurgesetzes sprach. Das neue Zensurgesetz ist ein Angriff auf die Freiheit der Kunst und die Freiheit der Wissenschaft. Heinrich Mann hat sich gegen das neue Zensurgesetz ausgesprochen und hat die Notwendigkeit der Abschaffung des Zensurgesetzes betont. Heinrich Mann hat sich gegen das neue Zensurgesetz ausgesprochen und hat die Notwendigkeit der Abschaffung des Zensurgesetzes betont.

Beamtenrecht ist Staatsrecht

Die Anwesenden meinten sich, die für eine endlich in greifbare Nähe gerückte gesetzliche Verwirklichung eines neuen deutschen Beamtenrechts. In Dresden erklärte der Reichsminister Dr. Salk, dass die Erfüllung dieses Anspruchs der deutschen Beamten und Arbeiter der Sozialdemokratie und der Sozialisten weit in nächster Zukunft der deutschen Bevölkerung hinreichend sein wird, die damit nicht ein bloßer Wunsch, sondern ein Recht ist. Die Erfüllung dieses Anspruchs der deutschen Beamten und Arbeiter der Sozialdemokratie und der Sozialisten weit in nächster Zukunft der deutschen Bevölkerung hinreichend sein wird, die damit nicht ein bloßer Wunsch, sondern ein Recht ist.

Deutschland

„Sammer“ tritt auf vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Die in „Kölnische Zeitung“ aus Hamburg berichtet, wurde das Urteil im Prozess Warburg-Frisch von der Strafkammer des Landgerichts gegen den deutsch-polnischen Malator Frisch, den Herausgeber des „Sammer“, gefällt. Es lautet auf vier Monate Gefängnis wegen Verletzung über Landrechte. Die Verurteilung wird, wie es in der Urteilsbegründung heißt, besonders in zwei Artikeln des „Sammer“ erblickt, in denen es heißt, Warburg habe sich im Kriege ungenügend bemüht. Seine und der Juden Interessen habe er denen Deutschlands vernachlässigt. Nach ihm ist der Vertrag des Handelsvertrags gemacht.

Für mildere Strafbestrafung.

München, 22. Okt. (AP) Die Publizist und Handelskammer München haben den Antrag an den Reichstag ein Stimmengesetz zu fordern, das eine Strafbestrafung von 33 1/3 Prozent des Einkommens vorsieht. Der Reichstag hat diesen Antrag abgelehnt. Die Strafbestrafung mindert die Hälfte der gegenwärtig unzureichlichen Strafbestrafung untergebracht werden können.

Wieder ein Zwischenfall in Gernersheim.

Berlin, 23. Okt. Die Morgenblätter melden: In Gernersheim wurde ein etwa 30-jähriger Mann auf dem Wege zum Kirchhof von einem französischen Soldaten überfallen und zu Boden geschlagen. Der Christenbund, dem der Fall sofort gemeldet wurde, hat strenge Bestrafung angefordert, jedoch der Täter identifiziert.

Zusammenkünfte zwischen Kommunisten und Sozialisten.

Berlin, 23. Okt. Wie die Morgenblätter melden, kam es nach einer Veranlassung des Noten-Frankfurt-Bundes, die sich gegen den Vergleich mit den Sozialisten richtete, in den letzten Monaten an früheren Zusammenkünften zwischen Kommunisten und Sozialisten. Die Noten-Frankfurt-Bundes, die sich gegen den Vergleich mit den Sozialisten richtete, in den letzten Monaten an früheren Zusammenkünften zwischen Kommunisten und Sozialisten.

Deutschland und Ostland

Im ständischen Antrage in Anwaltschaft der Minister des Innern Dr. Meißner über die letzte Sitzung des Völkerbundes in Genf, ist ein Antrag über die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zu sprechen. Er führte dabei aus:

„Wir sind der Ansicht, dass die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund und die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zu sprechen. Er führte dabei aus: „Wir sind der Ansicht, dass die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund und die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zu sprechen. Er führte dabei aus:“

Das Verbot gegen die Wehrverbände aufgehoben

Im Mai hat die preussische Staatsregierung gegen die Wehrverbände Wiking und Olympia ein Verbot und das Verbot aufgehoben. Die Staatsregierung hat das Verbot aufgehoben, weil die Wehrverbände Wiking und Olympia ein Verbot und das Verbot aufgehoben. Die Staatsregierung hat das Verbot aufgehoben, weil die Wehrverbände Wiking und Olympia ein Verbot und das Verbot aufgehoben.

Rheinland und Thoir

Das Oberpräsident der Rheinprovinz als bekannt: „Aus Anlass mehrerer bedeutender Zusammenkünfte der Angehörigen der Wehrverbände und der Bevölkerung des besetzten Gebietes hat die preussische Staatsregierung im Einvernehmen mit der Reichsregierung Oberpräsidenten der Rheinprovinz und die Regierungspräsidenten

Gemeinde-Gasthaus

Gemeinde-Gasthaus Frankleben.

Sonntag, den 24. Oktober, von abends 7 Uhr an

Rühe und **Kalben**

mit ca. 1 Saft alte Heubüch, Zuchtballen und Papieren bei uns besonders preiswert. Verkauf.

Gustav Daniel & Co.

Frankfurt a. M. 57 Weisenfels a. S. Vieh- u. Viehgeschäft.

Ab Sonntag, den 24. Oktober 1926 erweise ich einen Transport rheinisch-belgisch und schweizerischer **Pferde** (siehe u. unten) Schläge in bekannt. Qualität, billiger Preisstellung und reichhaltigen Taktung sind einig.

H. Heydenreich, Crump.

Gemeinde-Gasthaus Frankleben.

Sonntag, den 24. Oktober, von abends 7 Uhr an

Rühe und **Kalben**

mit ca. 1 Saft alte Heubüch, Zuchtballen und Papieren bei uns besonders preiswert. Verkauf.

Gustav Daniel & Co.

Frankfurt a. M. 57 Weisenfels a. S. Vieh- u. Viehgeschäft.

Königshüterverein Frankleben

Sonntag, den 24. Okt. im Gasthof Siebeck 2 Uhr nachmittags

Preis-Regeln

6 Uhr abends

grober 3033-Ball

Gefhoppau zum Raben

Mosgen, Sonntag, abends 8 Uhr

Der große „Knallefett“

eine glänzende Unterhaltung. Jeder 1000 Pfennig ein Stück Wein gratis. Selbiger Wein gratis.

Henny Porten „Wehe wenn sie losgelassen“

in dem größten Lustspielfilm
im Lichtspielpalast „Sonne“

Die Gewerbe- und Landwirtschaftsbank
e. G. m. b. H. —: Schkeuditz
Telephon 69 — Postcheckkonto Leipzig 45 160
verzinst Kapitaleinlagen mit

5% für tägliche Gelder
6% bei 15 tägiger Kündigung
7% bei monatlicher Kündigung
8% bei vierteljährlicher Kündigung

Größere Beträge Verzinsung nach Vereinbarung

Arzt vom Sonntagsdienst
Nicht für Mitglieder d. Allg. Ortskrankenkass. Merseburg
24. Oktober
Dr. Wolf
Hollföde Straße 14
— Telephon 217 —
Sonntags- bezw. Nacht- dienst der Apotheken: 24. Okt.: Stadt-Apotheke Nachtdienst: 23. 10. — 29. 10.



Von Montag, d. 25. d. M. nicht wieder ein ständiger Transport, ganz Harter & bis 6-jähriger **Erkrankter, Dürren u. Nüssen**

zu günstigen Bedingungen überbet preiswert zum Verkauf
Louis Reimann
Halle a. S. Landsbergerstraße 65.

Nebeneinkommen durchschaltend: A. Reimann in Vitais Verlag, München 210

Schneesternwolle
in neuesten Farben
A. Henckel
Spezialgeschäft für Woll- und Wirkwaren

HERBST- UND WINTERSTOFFE

in liegegenen Qualitäten, zu sehr vorteilhaften Preisen

- Pulloverstoffe**, 70/80 cm breit, die große Herbstmode Meter von M. **1.40 an**
- Composé**, einfarb. u. karliert, reine Wolle, letzte Modeheute für Kleider und Kostüme ... Meter von M. **6.50 an**
- Damassé-Futter**, ca. 85 cm breit, vorzügliche Qualität, hochparierte Ausmusterung, Meter v. M. **2.50 an**
- Taffet rayé**, ca. 65 cm breit, reine Seide, sehr elegante Streifen Meter von M. **4.95 an**
- Mantelflausch**, ca. 140 cm br., reine Wolle, entzückende Modeheute für Kindermäntel, Meter von M. **4.00 an**
- Mantelstoffe**, ca. 130 cm breit, engl. Geschmacksrichtung, schwere vollene Qual., Meter von M. **5.50 an**
- Velour de laine**, ca. 130 cm breit, reine Wolle, eleg. Mantelware, in großem Farbsort., Meter von M. **6.80 an**
- Rips cardé**, ca. 140 cm breit, reine Wolle, bevorzugter Modestoff für eleg. Wintermäntel, Mtr. v. M. **12.50 an**

MANTEL- UND BESATZ-PLÜSCHE
in Biberette, Nutria, Chinchilla, Maulwurf, Otter, Slinks, in nur besten Qualitäten

GUSTAV STECKNER

Muster aller Stoffe postfrei LEIPZIG Aufträge von M. 20 — an postfrei

Asthma

Chronischer Bronchialkatarrh, Versteifung der Atmungsorgane und veralteter Husten. 9 Jahre habe ich schwer daran gelitten, alle verordneten Mittel waren erfolglos, bis ich seit ein Mittel zum Einnehmen erstanden habe, das mir sofort gebolfen hat. — Herzlich empfohlen.

Tausende von Dankbriefen.
Jeder Leidende erhält bei Einleitung von 1 Mark eine Probe durch meine Versand-Apotheke zugesandt, damit er sich vom Erfolg selbst überzeugen kann.
Paul Breitkreuz, Berlin SO. 33, Skalarstraße 54

Von Sonntag, den 24. Oktober ab stehen wieder in großer Auswahl allerbeste, schone, hochtragende und festhaltende

Kühe und Kalben
(Schprehen) bei mir preiswert zum Verkauf.
Walter Jahr, Viehhandlung, Groß-Corbetha, Telephon Nr. 10.



NW&K WOLLGARNE
Überall erhältlich: Auf Wunsch bezugbar in allen Warenhäusern, Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

Wollmolln
Die altbewährte gute Strickwolle
Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

Sternwolle
in allen Qualitäten stets vorrätig bei
Martha Schladitz

Zur Herbstplanung empfehlen wir aus eignen Beständen in sehr großer Auswahl:

Obstbäume in allen Formen
Beerenobst (Hochstämme und Sträucher)
Alleebäume, Ziersträucher, Rosen
Nadelbäume, Stauden und Harne

Baumschulen u. Alpengarten
(Dr. G. Dietz)

Föschchen bei Merseburg
an der Autobuslinie Merseburg — Leipzig.

Kübler's Pullovers u. Westen
zu Original-Preisen für Herren, Damen u. Kinder
* Verkaufsstelle
Hildebrandt
Merseburg, Kleine Ritterstraße 18.

Ein Zettel aus dem Haushaltsbuch.
2 kleine Posten im Haus-Haushaltsbuch, die Ihre Kasse kaum empfindet, u. doch verdrängen sie die von beiden unbedeutenden Ausgaben eine blendend weiße Wäsche

+ Bruch-Heilung +
ohne Operation, vollständig ohne Verstärkung, keine schmerzhaften Einprägungen. In Behandlung kommen: Leisten-, Schenkel-, Hoden-, Nabel- und Handbrüche.

Über die Ergebnisse unserer Methode schreibt:
Herr Dr. med. G. V. approbierter Arzt: Ihre Methode der operationslosen Bruchbehandlung habe ich verschiedentlich an meinen Patienten erprobt, und ich kann Ihnen nur von besten Erfolgen dabei berichten. Selbst Brüche allerhöchster Art lassen in verhältnismäßig kurzer Zeit zu reibloser dauernder Heilung.

Herr Hofmeister D. H. aus Spaltitz schreibt: Teile Ihnen hierdurch mit, daß ich die von Ihnen verordnete Kur ca. 12 Wochen durchgemacht habe, und ich bestätige Ihnen, daß ich weder Verstärkungen noch sonstige Beschwerden dadurch gehabt habe. Seit 6 Wochen trage ich kein Band mehr, und bis jetzt werde ich durch nichts mehr an das Vorhandensein eines Bruches erinnert.

Herr H. B. Bäder aus Hamburg schreibt: Bitte mich veranlassen, Ihnen mitzuteilen, daß ich durch Ihre Seilverfahren von meinem schweren Bruchschaden, den ich seit ca. 12 Jahren gehabt habe, vollständig geheilt bin. Nach mein Hausarzt, der mein Leiden kennt, hat dieses ausgesprochen. Die ganze Kur hat nur ca. 12 Wochen in Anspruch genommen, ohne mich in meinem beruflichen Beruf als Bäder zu fesseln.

Sprechstunde des Vertrauensarztes in:
Halle am Freitag, den 29. Oktober, vormittags von 8—12 Uhr, im Hotel „Grüner Baum“.
Merseburg am Freitag, den 29. Oktober, nachmittags von 2—6 Uhr, im Hotel „Goldene Sonne“.
„Danja“, Brasilisches Institut für orthopäed. Bruchbehandlung G. m. b. H., Bremen.

Urin-Untersuchung.
Kommen Sie zu mir zur **Untersuchung** und bringen Sie auch ein **frisches** Ihres **Morgen-Urins** mit und ich sage, was und wo es Ihnen fehlt, und wie Sie durch **Homöopathie, Naturheilkunde und Biochemie** wieder gesund werden können.

Augendiagnose.
Sprechl. komm. **Montag** und dann regelmäßig alle 14 Tage nur **Montags** von 8—12 und 2—6 Uhr.

S. Sahn, Seiltünder,
Friedrichstraße 23.

„Eiju“-Metallbetten
Stahlbeton-Kinderbetten, Weller usw. an Privat seit 1911. Günstige Bedingungen. Katalog 774 frei. Eisenmodellarbeit Stahl (Eiser)

Sie haben Anspruch
darauf, als Bezieher des Merseburger Korrespondent (täglich stets zur gewohnten Stunde das Blatt zugestellt zu erhalten).

Treten Unregelmäßigkeiten in der Bedienung ein, so wollen unsere geschätzten Bezieher die Geschäftsstelle sofort davon in Kenntnis setzen, damit für Abhilfe gesorgt werden kann.

Merseburger Korrespondent (Bezugs-Abteilung)

Schlafzimmer mit 100 Mk. Anzahlung Monatsrate 50 Mark

Möbel auf Abzahlung

Speisezimmer mit 100 Mark Anzahlung Monatsrate 50 Mark

Mit 5 Mark Anzahlung: Korbbessel — Korbtsche Bilder — Steppdecken Spiegel — Stühle — Nachtschilde

Mit 10 Mark Anzahlung: Ruhebetten, Divandecken Rauchtische — Nähische Metallbetten — Matratzen Auszugtsche

Mit 10 Mark Anzahlung: Teppiche, Musikapparate, Kleiderschränke, Vertikos, Waschkommoden, Marmor u. Spiegel, Einzgarderoben

Mit 20 Mark Anzahlung: Klubsessel — Plüschsofa Schreibische, Ständeren Bücherechränke, Frisiertoiletten, Kleben

Wochenrate 3 Mark. Wochenrate 3 Mark. Wochenrate 3 Mark. Wochenrate 5 Mark

Str. Ulrichstr. 51 Eichmann & Co., Halle a. S. Eine. Schuffr.

Provinz und Nachbarländer

Familientragdile bei Delitzsch.

Die Tante des Geisteskranken.

† Delitzsch. In dem unweit Delitzsch gelegenen Volkdorf verlebte Dorothea, mit dem Kanalarbeiter Max Wenzel seine Ehejahre anfangend in einem Zustand geistiger Unklarheit und Erdoziosen. Als ihr der Tod der Schwester, führte er sich an auf diese, doch konnten beide schließlich ins Greie gelangen. Kaum hatten sie das Haus verlassen, ging das Stalgebäude des einjam gelegenen Gehöftes in Flammen auf. Wenzel hatte es selbst in Brand gesetzt. Die Feuerwehren der benachbarten Dörfer gelang es nur, die übrigen Teile des Gehöftes zu retten, doch brannte der Stall bis auf die Grundmauern nieder. In dem Stalle hat man die völlig zerstörte Leiche des Brandstifters.

Sandgranaten auf der Eisenbahn.

† Magdeburg. An der Bahnhofsstraße Magdeburg—Stenobal in der Nähe von Mahlsdorf beim Übergang Jülicher-Straße, über die Reichsbahn, Kilometerstein 31,7, fanden Bahnbeamte drei Sandgranaten an den Schienen liegend. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat bisher noch keine Anhaltspunkte über die Täter oder die Ursache des geplanten Verbrechens ergeben.

Schwere Verkehrsunfälle.

† Magdeburg. Auf der Königsborner Chaussee bei Magdeburg wurde ein Renault von einem Motorradfahrer überfahren. Er erlitt einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen er noch in der Nacht im Krankenhaus verstorben ist. — Auf der Berliner Chaussee wurde ein Chevrolet von einem Auto angefahren. Die Verletzten waren so schwer, daß eine Überführung des Verunglückten ins nächste Krankenhaus notwendig wurde. Der Zustand der Verunglückten ist nicht abendlicher.

Das Dessauer Friedrichs-Palais soll verkauft werden?

† Dessau. Es wird berichtet, daß die herzogliche Hofkammer wegen Verkaufes des Friedrichs-Palais Verhandlungen führe und daß hinter den als Antiquar vorgeschobenen Verleihen der Stadt und der Stadt Dessau ständen. Das Grundstück, das der Stätte des früheren Theaters gegenüberliegt, soll zu dem Theatervorhaben erworben werden. Als Käufer kommen nur Staat und Stadt in Frage, wenn jedoch günstige Bedingungen geboten würden. Die Stadt hätte schon bei der Museenübernahme des Palais mit dem herzoglichen Staat in dem Besitz dieses Palais gelangen können. Sie hätte die Wahl zwischen diesem und dem Verkauf, entweder für sich leihweise, da sie für die Unterhaltung für das Palais eine zu große Belastung des städtischen Etats bringen würde.

Die Nahrungsgewerkschaften.

† Nordhausen. In der Umgebung treten hier und da noch Fälle sponaler Kinderlähmung auf. So ist jetzt wieder im benachbarten Steina ein vierjähriges Kind der südlichen Straßentiere. In dem meistverbreiteten Nordhausen sind seit Anfang Oktober in neuer Zahl mehr gemeldet worden, so daß auch die Grundschule nun wieder geschlossen wird.

Ein früherer Bürgermeister vor Gericht.

† Halle/Saale. Der frühere Bürgermeister Wadewitz aus Brannenburg hatte sich zu beunruhigen wegen Betruges. Er wird beschuldigt, der Gemeinde Brannenburg für sich angekauft zu haben als Lagerort und Melioration. Nach dem drauswärtigen Stadtkommissionar-Verfahren hat er in vielen Fällen überhöhtige Entschädigungen erhalten, die er nicht zahlen wollte. Er hat sich in der Verhandlung darauf, daß ihm das Geld nicht bekannt sei. In der Beweisnahme konnte nicht festgestellt werden, daß Wadewitz in Brannenburg in Geld nicht bekommen hat. Der Angeklagte Wadewitz wurde daher freigesprochen.

Ein angesehener Beamter.

† Oberhannover. Wegen Unterschlagungen im Amte wurde am Mittwochabend der unterverordnete Postagent Rauch verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis nach Verden gebracht. Es soll ein Gehalt von etwa 4000 M. unterschlagen worden sein. Alles Weitere muß die Untersuchung ergeben.

Das Großfeuer in Videnriebe.

† Mählan. Donnerstag 7 Uhr abends brach in dem eng besetzten Orte Videnriebe, 12 Kilometer nördlich von Magdeburg auf dem oberen Elbdeich gelegen, ein Großfeuer aus, das in ganz kurzer Zeit zwölf Gehöfte mit großen Entschädigungen, die dazu gehörigen Nebengebäude und zwei Bauhütten vollkommen niederlegte. Eine zwölf Feuerwehren aus der Umgebung eilen herbei, wagen aber leider ihre Tätigkeit darauf beschränken, das Feuer von den benachbarten Wohnhäusern fernzuhalten. Die Arbeiten der Feuerwehren währten bis Freitag früh. Eine Feuerwehre des Ortes hat die Flammen gebrochen. So konnte das mit zahlreichen Einwohnern besetzte Wohnhaus an seinen Ort befreit werden. Ein Verlust an Menschenleben und Tieren ist nicht zu beklagen, dagegen ist großer Ernteschaden entstanden, was so bedauerlich ist, als das Elbdeich am ersten Male seit zehn Jahren wieder eine einmündigen Erntegeräte Ernte gehabt hat. Der Schaden ist zum größten Teil durch Versicherung gedeckt.

Judenfürsorge für Denkmalsreiter.

† Weimar. Vor dem Schöffengericht wurden der Mählaner Peter und der Arbeiter Schmidt vor hier, die in einer Nacht bei verunglücktem Sommer die Denkmalsreiter des ehemaligen Elbdeichs Karl August in den Anlagen vor dem Museum von Gold abgehoben und fortgeschleppt hatten, um das Denkmalsmaterial als Abraum zu verkaufen, zu 1 1/2 und 2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Anstellung von Theologinnen

† Gienach. Studium. Die theologische Prüfung der Theologinnen gleicht in ihren Ansprüchen durchaus dem Studium der männlichen Theologen. Die Theologinnen der Thüringer Kirche können an jeder beliebigen Universität studieren und ihre erste Prüfung ablegen. Es folgt ein einjähriges Studium in der Theologie und ein zweijähriges in der Pädagogik. Die Theologinnen der Thüringer Kirche können an jeder beliebigen Universität studieren und ihre erste Prüfung ablegen. Es folgt ein einjähriges Studium in der Theologie und ein zweijähriges in der Pädagogik. Die Theologinnen der Thüringer Kirche können an jeder beliebigen Universität studieren und ihre erste Prüfung ablegen. Es folgt ein einjähriges Studium in der Theologie und ein zweijähriges in der Pädagogik.

Unterhaltungen bei der Stabverwaltung.

† Altenburg. Der zur Zeit erste stellvertretende Stadtrat Otto Hill war wegen Unterhaltungen von 216,40 M. angeklagt. Der Angeklagte ist schon einmal wegen Unterhaltungen und Urkundenfälschung in der Stabverwaltung verurteilt worden, wobei er eine jährliche Geldstrafe erhielt. Nach dem Abgang dieser Strafe wurde er zum Stabrat in der Stabverwaltung ernannt. Später hatte er die Stabverwaltung die von den Stabrat Wadewitz und Wadewitz erhalten waren, einzuschleusen. Er gab die Gelder ein, quittierte, ließ aber die Summen in seinem Rechnungsbuch eintragen. Das Urteil lautet mit sechs Monate Gefängnis und Erlegung der Kosten des Verfahrens.

Ein Bankkassierer auf der Flucht verhaftet

† Altenburg. Der zur Zeit erste stellvertretende Stadtrat Otto Hill war wegen Unterhaltungen von 216,40 M. angeklagt. Der Angeklagte ist schon einmal wegen Unterhaltungen und Urkundenfälschung in der Stabverwaltung verurteilt worden, wobei er eine jährliche Geldstrafe erhielt. Nach dem Abgang dieser Strafe wurde er zum Stabrat in der Stabverwaltung ernannt. Später hatte er die Stabverwaltung die von den Stabrat Wadewitz und Wadewitz erhalten waren, einzuschleusen. Er gab die Gelder ein, quittierte, ließ aber die Summen in seinem Rechnungsbuch eintragen. Das Urteil lautet mit sechs Monate Gefängnis und Erlegung der Kosten des Verfahrens.

Dadurch ließ sich Müller verleiten, ihm aus Verlegenheiten zu helfen. Er nahm in die Hand, bei der er seit 2 Jahren als Richter angestellt war, ungedeckte Schecks von Müller herein und gab ihm das Geld aus den Kassen der Bank. Diese Maßnahmen mühten in den Händen verbleiben werden. Nun geriet aber im Januar d. J. die Bank und Kassenführer in Konflikt. Ungedeckte Schecks waren inzwischen für 80.000 M. abgegeben. Müller verfuhr sich, indem er sich das Geld zurückholte. Müller verlangte jedoch, daß er noch einen zur Einrede freistellenden, Müller forderte jetzt die Aufhebung und Löschung, ob er sich der Kriminalpolizei stellen oder das Geld nehmen sollte. Müller will aus beiden ab und überredete ihn zur Flucht nach der Schweiz. Müller hat sich in die Schweiz begeben, um dort die Kasse zu holen. Er ließ letzte noch 4 Tausend nach Berlin zurück. Mit Müller, dessen Verurteilungen inzwischen schon die Kriminalpolizei beschäftigt, mußte er nicht zu tun gehabt haben.

Die Kriminalpolizei hatte aber bald die gansen Zusammenhänge auf und nahm Müller fest. Sie ermittelte dann auch Müller's Aufenthalt in Altmühl bei Jülich, und auf ihre Veranlassung wurde er dort von der hiesigen Kriminalpolizei verhaftet. Gegen Müller schreibt der Staatsanwalt auch wegen des Kontos bereits ein Strafverfahren. Er und Müller sind beide verhaftet. Die verurteilte Summe ist nach Entbindung des Betrugs voll zurückgeschickt worden, so daß die Bank keinen Schaden erlitten hat.

Rundfunk

- Sonntag, 24. Oktober.
 8.30 Uhr: Orgelkonzert.
 9 Uhr: Morgenzeitung.
 11 Uhr: Prof. Dr. Wally: „An den elektrischen Entladungen.“
 11.50 Uhr: Prof. Dr. Kruse: „Schuppen- und andere Impfungen.“
 12 Uhr: Musikalische Stunde.
 2.30 Uhr: Jungfernstädter Schuppen- und andere Impfungen.
 4.00 Uhr: Walter Jochenauer spricht eigene Dichtungen.
 6 Uhr: Dr. Hübner: „Schall, Klang, Ton.“
 7.15 Uhr: Dr. Kurt Schöner, Wernburg: „Die politischen Zustände der Zeit.“
 7.45 Uhr: Dr. Lutz: „Einsätze Werkzeuge im Sängertum.“
 8.30 Uhr: Operettenabend.
 10 Uhr: Sportklub.
 10.30 Uhr: Deutsche Lieder.

Montag, 25. Oktober.

- 8.30 Uhr: Nachmittagskonzert.
 6.30 Uhr: Rundfunk.
 7.15 Uhr: Otto Wirth: „Eine neue Epoche der deutschen Montanwirtschaft.“
 7.45 Uhr: Dr. Walter Weder: „Bürgerrechtsvereine in der Republik.“
 8.15 Uhr: Wettervorhersage.
 8.30 Uhr: Neue Spiel und moderne Klaviermusik.
 10 Uhr: Berufsbericht und moderne Klaviermusik.
 10.15 Uhr: Volkstimliches Orchesterkonzert.

Braun's Burmol
 entfarbt
 Stoffe aller Art
 beseitigt Flecke, macht
 vergilbte Wäsche wieder blendend weiß!
 Erhältlich in Drogerienhandlungen u. Apotheken

Alb. Martick Nachf., Halle a. S.
 Inhaber: Richard Zieme — Alter Markt 2.
 erstklassig in Form und Arbeit, zu allerbilligsten Preisen. — Günstige Zahlungsbedingungen. — Ueber 80 Muster-Nehelthen in Dekorationen. — Sonderausstellung: Das sechsmalvolle Heim für wenig Geld.
 — Teppiche sehr preiswert — Die schönsten Tapeten — Möbelstoffe

Heideröstein

Roman von E. von Albersfeld-Balleström.
 27. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Sie haben mein Herz mit Füßen getreten, wissenschaftlich, abstrakt,“ fuhr sie leidenschaftlich fort. „die arme Verleihen Ihrer Mutter war gut genug, um ihr Verzicht, Dinge in den Kopf zu legen und dann haben Sie mich, die ich nicht zu hoch ansehe, mit dem Fuß getreten, das in allem Ernst glauben konnte, der Anbeter des Gottes von der Liebe wieder sich zu ihr herablassen, während sein Wort und sein Herz längst einer anderen gewidmet.“

„Von der Liebe führt mit der Hand über seine Stirn — war das alles anders? Wer hat Ihnen das gesagt?“ fragte er aufgebracht. „Aber auch Sie sind betrogen worden, merksam werden. „Wer es auch war, Sie sind betrogen worden, merksam werden. „Wer es auch war, Sie sind betrogen worden, merksam werden.“

„Es kam so plötzlich, so überraschend,“ sagte sie leise, „mein Herz ist vorübergehenden, und mein Kopf erkrankte und konnte sich trotz auf. Sie sollten nie erfahren, daß es geschehen. Da gab ich dem Drängen Baron Johns nach und wurde Ihre Frau, ewig, unüberwindlich wollte ich Ihnen verzeihen sein, nicht zum zweitenmal sollten Sie das treue Spiel mit meinem Herzen verlassen und — hieft ist mein Dasein,“ schloß sie herab.

„Es war eine Stellungfall unter den tausendenden Weibern, dann trat von der Höhe zur Seite.“

„So gehen Sie denn“, sagte er, „aber vorher nennen Sie mir den Namen dessen, der Ihnen diese ungewisse Ehe gelobt hat.“

„Mein“, entgegnete sie leise, „mein Sie mit ich selbst abmachen. Es ist ja doch so leicht!“

„Es ist ja doch“, wiederholte er und leuchte hinein. „Sie hätten es nicht glauben sollen — die Liebe darf nicht spezial! Bei Gott, es war eine schändliche Tat, die uns trennte, aber Sie, die Sie dürfen es nicht glauben.“

„Er warde ich ab, und als er sich wieder umwandte, sah er einen über ihr goldenes Haar hinter grünen Blättern hervorblitzen — sie war wortlos gegangen.“

Der harte Wind über, der einjam windstillsch, besaß die ersten Tränen feil seinen unterdrückt und schämte sich ihrer nicht.

„Wohin ging die Hand wie im Traum, nicht einen festen Gedanken konnte sie fassen. Sie wußte nicht, wie ihr war, ob sie weinte oder lachte, Schmerz umhüllte über Freude.“

„In ihrem Zimmer wartete Carola ungeduldig.“

„Geben Sie mir, Sie ist entgegen, wo waren Sie nur! Es ist ja schon so spät, die höchste Zeit zur Brautnacht. Wir müssen uns jetzt beeilen!“

„Wohin ging die Hand wie im Traum, nicht einen festen Gedanken konnte sie fassen. Sie wußte nicht, wie ihr war, ob sie weinte oder lachte, Schmerz umhüllte über Freude.“

„Wohin ging die Hand wie im Traum, nicht einen festen Gedanken konnte sie fassen. Sie wußte nicht, wie ihr war, ob sie weinte oder lachte, Schmerz umhüllte über Freude.“

„So, mein Hochzeitsgast“, erwiderte sie mit einem Acheln, das Corola mit Angst erfüllte. „Sie reitet hier, dachte sie. Vau lagte sie einige besagende Worte und begann dann mit atternden Händen. Sie war nicht ohne einen Augenblick zu stehen, sie war nicht ohne einen Augenblick zu stehen, sie war nicht ohne einen Augenblick zu stehen.“

„Geben Sie mir, Sie ist entgegen, wo waren Sie nur! Es ist ja schon so spät, die höchste Zeit zur Brautnacht. Wir müssen uns jetzt beeilen!“

„Wohin ging die Hand wie im Traum, nicht einen festen Gedanken konnte sie fassen. Sie wußte nicht, wie ihr war, ob sie weinte oder lachte, Schmerz umhüllte über Freude.“

„Wohin ging die Hand wie im Traum, nicht einen festen Gedanken konnte sie fassen. Sie wußte nicht, wie ihr war, ob sie weinte oder lachte, Schmerz umhüllte über Freude.“

„Wohin ging die Hand wie im Traum, nicht einen festen Gedanken konnte sie fassen. Sie wußte nicht, wie ihr war, ob sie weinte oder lachte, Schmerz umhüllte über Freude.“

mettel Verlangen Sie das mit anderen, ich lasse mich nicht zum Narren halten.“

„In seiner Aufregung hatte er das Nachen der anderen nicht bemerkt, die ihm nachdrückte; sie sahen gerade nach, daß er die Faust gegen ihre erhob.“

„Was ist das, haben Sie mich,“ rief sie, ohne zurückzutreten, mit lauter, klingender Stimme, „was hat auch mich gemacht. Jetzt aber ist ich hier — so.“

„Und mit einem Griff riß sie Franz und Schleiter vom Kopfe und schleuderte beide unheimlich weit ins Wasser. Das aber war wieder für Corola Empörung mit einem wilden Schrei, der sie sich rufen und sie in den See schleuderte. Ein Ausruf des Schreckens aus dem Munde der Nachkommenen beantwortete die rufe Tat, und die Schöne ließ sich vom Bewußtsein fern, trug von der Höhe ihres unsterblichen, weißes Gesicht hin aus ins Meer.“

„Er legte sie laut auf den Boden, aber richtete sich selbst auf.“

„Was ist das, haben Sie mich,“ rief sie, ohne zurückzutreten, mit lauter, klingender Stimme, „was hat auch mich gemacht. Jetzt aber ist ich hier — so.“

„Und mit einem Griff riß sie Franz und Schleiter vom Kopfe und schleuderte beide unheimlich weit ins Wasser. Das aber war wieder für Corola Empörung mit einem wilden Schrei, der sie sich rufen und sie in den See schleuderte. Ein Ausruf des Schreckens aus dem Munde der Nachkommenen beantwortete die rufe Tat, und die Schöne ließ sich vom Bewußtsein fern, trug von der Höhe ihres unsterblichen, weißes Gesicht hin aus ins Meer.“

„Er legte sie laut auf den Boden, aber richtete sich selbst auf.“

„Was ist das, haben Sie mich,“ rief sie, ohne zurückzutreten, mit lauter, klingender Stimme, „was hat auch mich gemacht. Jetzt aber ist ich hier — so.“

„Und mit einem Griff riß sie Franz und Schleiter vom Kopfe und schleuderte beide unheimlich weit ins Wasser. Das aber war wieder für Corola Empörung mit einem wilden Schrei, der sie sich rufen und sie in den See schleuderte. Ein Ausruf des Schreckens aus dem Munde der Nachkommenen beantwortete die rufe Tat, und die Schöne ließ sich vom Bewußtsein fern, trug von der Höhe ihres unsterblichen, weißes Gesicht hin aus ins Meer.“

Möbel ohne Anzahlung

liefern ich allen meinen alten Kunden. Bei erstmaligem Kauf ist nur eine kleine Anzahlung erforderlich.

Auf bequeme Teilzahlung

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen, Einzel-Möbel wie: Kleiderschränke, Bettstellen in Holz und Metall, Waschkommoden, Waschtische, Tische jeder Art, Sofas, Chaiselongues, Schreibtische, Bücherschränke, Stühle etc.

LEIPZIG
S. Sachs Nikolaistraße 31

Gegründet 1880

Bohner-Farbwachs Perladin

zur Fußbodenpflege erspart den unständlichen und teuren Anstrich und bereitet ein gemächliches Heim.

reibt und bohrt leicht — wasserfest — reine Farböne — Nicht zu verwechseln mit den Bodenbeizen

Döbeler extra

beste Keilseife verblühend ergiebig

Vertrieber: Paul Engelhardt, Obere Breite Straße 8.

Bohner-Farbwachs „Perladin“

zu haben bei
Seifenfabrik Franz Wirth, Rospmarkt.

Ziehung 5.-10. November

Turn- u. Sport-Lotterie

20 785 Gewinn a. 3 Präm. Werts v. 100 000 M.

105 000
30 000
20 000
10 000

50 Pf. Lose zu 10 Lose

erhältlich bei den Staatlichen Lotterei-Einsammlern, in allen Lotterei-Geschäften oder gegen Einzahlung bzw. Nachnahme durch:

A. MOLLING, Berlin W9, Lenningsstr. 4, Postfach 26 328

herzerquickend

Kathreiners Malzkaffee



Erst nach wochenlangem, sorglicher Sonderbehandlung des Urstoffes gewinnen wir den „echten Kathreinern“ immer gleichbleibender Edelgüte.

Bitte wenden Sie nun auch einige Minuten auf, um ihn richtig, nach der Kathreinern-Kochvorschrift, zu kochen. Ein Pfundpaket kostet nur 50 Pf.

Bügeleisen	... kostet 12 mal	R.M. —90
Kochtopf (Aluminium) 1 Liter	... kostet 12 mal	R.M. —90
Heizkissen	... kostet 12 mal	R.M. 1.10
Heizsonne	... kostet 12 mal	R.M. 1.50
Stromflüche	... kostet 12 mal	R.M. 1.50
Haartrockner	... kostet 12 mal	R.M. 2.25
Staubbänger	... kostet 12 mal	R.M. 10.—

einschließlich Zuleitungen

Mietweise

überlassen wir unseren Stromabnehmern

Motoren, Heiz- und Kochapparate Licht- und Kraftanlagen

jeden Umfanges

Nach 12 Monaten Eigentum des Mieters

Landkraftwerke

Gottshardtstr. 29 Merseburg Fernruf Nr. 221

3 PS-Motor einschließlich Anlaßer	... kostet 12 mal	R.M. 16.65
5 PS-Motor einschließlich Anlaßer	... kostet 12 mal	R.M. 25.—
Schleifmotor 1/10 PS mit biegsamer Welle	... kostet 12 mal	R.M. 12.50
Kartoffeldämpfer 3nh, 80 Pfd. Kartoffeln	... kostet 12 mal	R.M. 19.85
Warmwasserspeicher (50 Liter Inhalt)	... kostet 12 mal	R.M. 20.—

gehen. Sie sendet ihre Sonnenstrahlen aus, damit sie sehen, was aus Silberfäden geworden ist. Und die Sonnenstrahlen laufen über die duftende, dampfende Erde und finden Silberfäden. „Du bist so klein geworden, Silberfäden, und lächelst noch darüber. Erst warst du so groß“, sprach der Lichtstrahl. „Aber ich habe den Menschen eine große Freude gemacht“, flüsterte die kleine Wolke. — „Aber nun kannst du nicht mehr lange leben!“ — „Das tut nichts“, sagt die kleine Wolke leise, „die Freude der Menschen ist mir alles wert.“ — Die Sonnenstrahlen sind recht weiterwiegend. Einmal hielten sie, einmal wollen sie Gutes tun. Sie streifen zu der kleinen Wolke: „Silberfäden, wir wollen dich wieder so schön machen, wie heute morgen, als wir dich trafen. Du freust dich die Menschen noch mehr. Wir wollen dich aus Liebe küssen.“ — Da küßten die Sonnenstrahlen die kleine Wolke, und sie wurde rot vor Freude und erglühete über und über wie Gold. „Nun bist wohl, Silberfäden, Abendfäden, kleine Rosenwolke, unsere Mutter ruft uns, wir müssen heim“, riefen die Sonnenstrahlen, weg waren sie.

Die seltsamen Träume

Die Dunkelheit war da und wanderte über die Erde. Woher kam sie? — Niemand wußte es und niemand fragte danach. Sie fiel auf die kalten Felsen, da bufften sich die Blüten in den warmen Strahlen noch mehr zusammen. — Sie kam zu den Straßenlaternen in der Stadt — die bligten auf, eine ganze lange Reihe am Rand der Straße, und es lag aus, als wanderten sie der Nacht entgegen. Die Leute säuberten die Lampen an, das bedeutete: Fiel draußen, Dunkelheit — und die Mütter machten das Abendbrot zuhause. Die Mütter waren hell, und in der Straße wurde die Dunkelheit in die Erde gedrängt und sah mit ängstlichen, hilflosen Augen in die Fülle der Dämonen. Es war Abend, und überall Licht.

Mein, doch nicht überall, denn als die Dunkelheit so wanderte, traf sie auf ein Fenster, das war dunkel. Da ging sie hin und fragte hinein: „Wer ist drin?“ — Niemand antwortete. Das Fenster war geschlossen, aber die Dunkelheit trat ein, als sei kein Glas dazwischen. Sie legte einen Schleier über die Bilder an den Wänden, auch da sah jemand am Tisch und hatte ein Buch in der Hand, aber er sah nicht mehr hinein, sondern starrte auf den Boden, der war dunkel geworden.

„Ich bin da“, flüsterte die Dunkelheit, lege dein Buch hin, du kannst ja nichts mehr sehen. Reiß dir etwas, bist du krank?“ — Der Mann sah am Tisch, sah hinaus und sah doch nichts mehr, er antwortete nicht. „Warum bist du hier allein, alle Leute gehen auf den Straßen und sind glücklich“, fragte die Dunkelheit. Da hob er den Blick. „Ich bin müde, ich träume. Kommt du mit, ich lege dir das Schloß der Träume auf, dorthin müdeste ich. Die Träume sind schön, manche golden, manche buften nach grünen Wiesen und Blumen, sie sind still, man kann in ihnen ausrufen: „Reißt du, wo die Träume herkommen?“ Da sah die Dunkelheit, die doch der Mann einen Schmerz hatte, und sie sagte: „Es ist ein weiter Weg dorthin, und vielleicht wirst du müde und matt. Aber ich will meinen Freund, den Traumfönik, holen, der wird dir mancherlei zeigen.“ —

Da glitt die Dunkelheit aus dem Zimmer und es dauerte nicht lange, kam sie wieder mit einem seltsamen Menschen. Sein Mantel war blaugrün wie der frühe Abend-

himmel, sein Kleid leuchtete in einem fernen Schein wie der letzte Abendstern, und in seinem Gange war ein dümmriges Jucheln, wie von vielen Felsen und Kröpfen. Seine Stimme war weich und leise, am liebsten aber seine Hände, sie waren sanft und gut. „Bist du der Traumfönik, von dem die Dämmerung mir sprach?“ fragte der Mann. — „Ich bin es, und auch du bist mir bekannt. Du bist es, dessen Fenster am Abend solange dunkel bleibt, bis dem meine Freundin, die Dunkelheit, solange Belüftung macht. Du sollst mein Reich ein wenig mit mir durchwandern, es ist groß, wie hat ein König sich großes Land gekauft, mein Schloß ist leicht und schöner als alle andern, überall kann ich es hinsehen, es ist ein Zufallschloß.“ Da hob der Traumfönik die Hand, es wuchs mit einem Male ein Schloß empor, dunkel war es wie blauer Samt, seine Türme funkelten wie ferne Gebirge, das schaute aber waren die Taulende von Fenstern, so wie viele schimmerten da, manche waren warm und rötlich, manche waren klein und kitzelten als wollten sie bald ausgehen. „Das ist mein Schloß“, sagte der Traumfönik lächelnd. „Es ist hier und nirgend.“ — Nun waren sie beide allein, denn die Dunkelheit war längst weitergewandert. Sie waren allein in dem dunkeln Schloße. „Sieh hinunter“, sprach der Traumfönik. Da lag die Erde hell und glänzend vor dem Mann. Viele leuchtende Kreise lagen unten, das waren die Städte, und auf dunkeln Meeren lagen helle Punkte, das waren die Dampfer, die nach Afrika oder Amerika fuhren, und die Kapitane standen auf den Brücken und pösten auf und sahen nach den Sternen. „Wie viele Menschen sind auf der Erde“, fragte der Traumfönik, „wie viele soll ich einen Traum geben. Du kannst mitkommen, wenn ich den Menschen die Träume schenke. Ich schenke sie ihnen, niemals kommen die Träume zu mir zurück. Die meisten Menschen haben sie schon am Morgen vergessen. Nur ein paar sind da, die verdunkeln sich über ihren Glückstank und blicken den ganzen Tag daran. — Sieh noch einmal hinunter.“ — Da sah der Mann seine Stadt mit vielen Türmen, Gassen, den Kirchen, den Marktplatz. Er sah in die Schlafkammer, da lagen schon die kleinen Kinder und hatten die Augen noch offen, die Mutter lag am Bett, nein, sie wollten nicht einschlafen. „Da beginnt unsere Reise“.

— Nun standen sie in dem kleinen Zimmer. Die Mutter sah am Bett und hatte ein kleines Wogenbild, aber das Kind langte die Augen offen. Da trug sie den Mondstrahl in einer feinen, silbernen Melodie tanzen, die nur das Kind hörte. Es atmete tief und machte die Augen zu. „Gott sei Dank“, sagte die Mutter — „es ist eingeschlafen, nun kann ich weitergehen.“ — Und ging mit mildem Schritt in die Küche. — „Willst du nicht schlafen gehen, sie ist doch so müde“, fragte der Mann. — „Nein, es ist eine arme Frau, nachher, erst wenn alle Leute schlafen, komme ich zu ihr.“ — Was für einen Traum hast du denn, Kind, geschenkt?“ — „Sieh hin“, sprach der Traumfönik. — Da hob der Mann über dem Bett viele Mondstrahlen reiten, o, einen langen Zug, und immer mehr kamen, und jedesmal, wenn sie die Lampen hoben, gab es ein feines Klirren, und das Kind atmete tief. — Nun gingen sie weiter, und wo sich der Traum über ein Ackerfeld neigte, wurden die Augen müde, die Hände leidet und fielen auf die Erde, und mit tiefem Atemzug schliefen die Kinder ein. „Bist du allen Kindern glückliche und schöne Träume“, sprach der Mann, und der Traumfönik tat es.

Sie traten in ein Zimmer, da lag ein Junge mit heißen Backen und wälzte sich im Bett herum und konnte und konnte nicht schlafen. Was bedrückt ihn so sehr? — Da beugte sich der Traumfönik über ihn und sah, daß er seinen Augen Kurzen und Angst sah, und das Kind weinte und hat Arbeit. Er ist im Walde gewesen und hat Wasser gejagt, wenn er wieder eine Bier hat — „Ich sprach dir, wie ich zum Traumfönik.“ — „Aber ist denn der Junge?“ fragte der Mann. — „Es ist ein kleiner Jäger, er liest immer draußen im Walde, und das Mädchen vergißt er.“ — Der Traumfönik sah ihm in die offenen Augen, da lag der Junge wach und froh, er sah ihm gebt. „Sieh, wie ich seinen Traum ist ihm gebt“, sprach der Traumfönik. Da sah der Mann, wie in des Stroben Traum der Wald duftete und rauschte, wie die Hirsche brüllten und Hähner schrien, dann war auch eine große Heide mit Pferden und Büffeln, und der Jäger sah mit seinem Kameleon vor dem Hagehaus und tauchte eine Pfeife. Er sah, wie

370 2110



Der Urlaub des Herrn von Zoomen

Roman von Otto Bernst. (Staubdruck verboten.)

3. Fortsetzung. (Staubdruck verboten.)

Die kleine Anleihe eines hierorts unbekanntem Stephan Holen... Der Ort nicht. Die Zeit ist für nicht finden. Also wirklich ein Epion und Reingeliebte Maria in seinen Händen...

Der Ort nicht. Die Zeit ist für nicht finden. Also wirklich ein Epion und Reingeliebte Maria in seinen Händen... Es war der Abend des 9. September.

Der Ort nicht. Die Zeit ist für nicht finden. Also wirklich ein Epion und Reingeliebte Maria in seinen Händen... Es war der Abend des 9. September.

Der Ort nicht. Die Zeit ist für nicht finden. Also wirklich ein Epion und Reingeliebte Maria in seinen Händen... Es war der Abend des 9. September.

Der Ort nicht. Die Zeit ist für nicht finden. Also wirklich ein Epion und Reingeliebte Maria in seinen Händen... Es war der Abend des 9. September.

Der Ort nicht. Die Zeit ist für nicht finden. Also wirklich ein Epion und Reingeliebte Maria in seinen Händen... Es war der Abend des 9. September.

Der Ort nicht. Die Zeit ist für nicht finden. Also wirklich ein Epion und Reingeliebte Maria in seinen Händen... Es war der Abend des 9. September.

Der Ort nicht. Die Zeit ist für nicht finden. Also wirklich ein Epion und Reingeliebte Maria in seinen Händen... Es war der Abend des 9. September.

Der Ort nicht. Die Zeit ist für nicht finden. Also wirklich ein Epion und Reingeliebte Maria in seinen Händen... Es war der Abend des 9. September.

Der Ort nicht. Die Zeit ist für nicht finden. Also wirklich ein Epion und Reingeliebte Maria in seinen Händen... Es war der Abend des 9. September.

Der Ort nicht. Die Zeit ist für nicht finden. Also wirklich ein Epion und Reingeliebte Maria in seinen Händen... Es war der Abend des 9. September.

Ausland sollten. Immerhin besser, sie machen dort der deutschen Industrie Ehre, als das Frankreich in das Gesicht tun.

Die liebsten älteren seine Waise aber die fassliche Reihe, dann konnte er fast in das Hotel zurück.

Die liebsten älteren seine Waise aber die fassliche Reihe, dann konnte er fast in das Hotel zurück.

Die liebsten älteren seine Waise aber die fassliche Reihe, dann konnte er fast in das Hotel zurück.

Die liebsten älteren seine Waise aber die fassliche Reihe, dann konnte er fast in das Hotel zurück.

Die liebsten älteren seine Waise aber die fassliche Reihe, dann konnte er fast in das Hotel zurück.

Die liebsten älteren seine Waise aber die fassliche Reihe, dann konnte er fast in das Hotel zurück.

Die liebsten älteren seine Waise aber die fassliche Reihe, dann konnte er fast in das Hotel zurück.

Die liebsten älteren seine Waise aber die fassliche Reihe, dann konnte er fast in das Hotel zurück.

Die liebsten älteren seine Waise aber die fassliche Reihe, dann konnte er fast in das Hotel zurück.

Die liebsten älteren seine Waise aber die fassliche Reihe, dann konnte er fast in das Hotel zurück.

Die liebsten älteren seine Waise aber die fassliche Reihe, dann konnte er fast in das Hotel zurück.

Die liebsten älteren seine Waise aber die fassliche Reihe, dann konnte er fast in das Hotel zurück.

Die liebsten älteren seine Waise aber die fassliche Reihe, dann konnte er fast in das Hotel zurück.

beachtet ein paar mächtige Stoffe festgehalten waren, und ließ sich noch einmal im Büro der Gesellschaft...

beachtet ein paar mächtige Stoffe festgehalten waren, und ließ sich noch einmal im Büro der Gesellschaft...

beachtet ein paar mächtige Stoffe festgehalten waren, und ließ sich noch einmal im Büro der Gesellschaft...

beachtet ein paar mächtige Stoffe festgehalten waren, und ließ sich noch einmal im Büro der Gesellschaft...

beachtet ein paar mächtige Stoffe festgehalten waren, und ließ sich noch einmal im Büro der Gesellschaft...

beachtet ein paar mächtige Stoffe festgehalten waren, und ließ sich noch einmal im Büro der Gesellschaft...

beachtet ein paar mächtige Stoffe festgehalten waren, und ließ sich noch einmal im Büro der Gesellschaft...

beachtet ein paar mächtige Stoffe festgehalten waren, und ließ sich noch einmal im Büro der Gesellschaft...

beachtet ein paar mächtige Stoffe festgehalten waren, und ließ sich noch einmal im Büro der Gesellschaft...

beachtet ein paar mächtige Stoffe festgehalten waren, und ließ sich noch einmal im Büro der Gesellschaft...

beachtet ein paar mächtige Stoffe festgehalten waren, und ließ sich noch einmal im Büro der Gesellschaft...

beachtet ein paar mächtige Stoffe festgehalten waren, und ließ sich noch einmal im Büro der Gesellschaft...

beachtet ein paar mächtige Stoffe festgehalten waren, und ließ sich noch einmal im Büro der Gesellschaft...

beachtet ein paar mächtige Stoffe festgehalten waren, und ließ sich noch einmal im Büro der Gesellschaft...

Was es alles gibt!

Die Kaffagiere auf dem grossen französischen Dampfer 'Lafayette', welcher von Monaco im Osten von St. Nazaire...

Neue Stoffe und Besätze

Jede Saison bringt Modestoffe und neue Musterungen. Das sind die Neuheiten der Mode, die jeder Modestoffe nachgeben kann.

Der Entsetzungssparat

Das Wohl wurde immer bieder. Alles hat nichts. Die Mode hat es bedenklich und mit immer entsetzteren Liebesgeschichten.

Modenschau

Dienstag, 26. Mittwoch, 27. Okt.
4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends
im „Theater“
Persönlich mitwirkend die berühmten Modistinnen:
Paula Zeile
Paul Seidemann
Erich Kaiser-Zip
ca. 20 weiß preisgünstige **Mannequins**
Käthe Huby Neumann,
die **Handlung-Saggs-Symphoniker**.
Für nummerierte P. 88, 3.50, 2.50, 1.50, 1.— M.
Sichern Sie sich sofort Ihre P. ädel Karten an der
Kasse unseres Hauses. Nach auswärts per Post.

Eugen Freund & Co.

Fernspr. 28865 Halle a. S. Leipziger Str. 5

Restaurant Hohenzollern

Vorabend!
Von Sonnabend, den 30. Oktober, findet in
meinen festlich dekorierten Gasträumen der
alljährliche
Winerfest-Rummel
statt. Festemals Mostauschank (Federweid)
sowie reichliche Auswahl offener alter Weine.
Stimmungskapelle in Winerzart.
Unterhaltung! K. Knoche.

Gasthaus Wölkau

Sonntag, den 24. und Montag, den 25. Oktober

Orts-Kirmes

Freundlichst ladet ein Richard Schmidt.

Bundorf

Sonntag, den 24. Oktober, von abends 7 Uhr ab
Ball und Gesangs-Vorträge
worauf freundlichst einladen
Der **Dir. Familien- u. Gesangsverein.**

Lehrling

Stellt Offern 1927 eine hiesige **Behörde** ein. Ver-
merungen mit Schulzeugnissen unter 2 an die
Geschäftsstelle d. V.

Kleiderstoffe

- Pullover-Stoffe ca. 70 cm breit . . . 2.20, 1.90, 1.50 **1³⁰**
- Popeline doppeltre, reine Wollschöne Farb. 4.50, 3.95, 2.80 **1⁹⁵**
- Foulé-Tuch reine Wollsch. ca. 40 Farben . . . 2.90 **2²⁵**
- Jacquard 130 cm breit, reine Wollsch. moderat Farb. 6.50 **4⁸⁰**
- Rips-Popeline 130 cm br., reine Wollsch. 4.50 **4⁵⁰**
- Rips 130 cm br., reine Wollsch. enorme Farbauswahl 8.80, 7.50 **4⁹⁰**
- Mantel-Flausch 130 cm br., kräftige Winterware 4.50 **6⁵⁰**
- Velours de laine 130 cm br., reinwollene, hochwert. Ware für Winter-Mäntel . . . 9.00 **6⁹⁰**
- Köper-Samt 70 cm breit, aurl. Qualitäten 9.80, 8.50, 7.50 **4⁹⁰**

Samt, Krümmen, Astrachan, Seal-Plüsch
in großer Auswahl — zu billigsten Preisen

Steigerwald & Kaiser

Leipzig, Königsplatz

la Gerstenschrot,
Futtermais, Fleischmehl,
Fischmehl, Viehsalz
ständig am Lager
Landwirtschaftlicher Konsum-
Verein e. G. m. b. H., Merseburg

Zur Handelsregister A Nr. 13 ist bei der Firma
„Donaal Hofberg“ in Merseburg eingetragen, daß die
Firma gelöscht ist. Merseburg, den 14. Oktober
1926. Das Amtsgericht.

Krampf u. Lähme
verhütet man sicher mit
M. Brockmanns Vioh-Labor-
tran-Emulsion
Eiweiß, nährlos u. stark
vitaminhaltig. Keine vom
Stiefmutter-Wortel. Bitt.
Brosch. kostenfrei. Schürin
Drig-Flaschen. Zu hab. in
Drogerien, Apotheken und sonstigen einschläg. Ge-
schäften.
Wo nicht, durch
M. Brockmann Chem. Fabrik m. b. H., Leipzig-Cutr.
Zu haben: In Merseburg bei Wilhelm Kiesel,
Carl Hans Vogel, Albert-Drogerie, Antonplatz; Rich.
Künper, Drogen, Markt 10; Werner Mahfeldt,
Ritter-Drogerie; Hermann Weinger, Neumarkt-Drog.,
Bismarckstr. 12; Fritz Baumbach, Kolonialwaren, Gohl-
hardstraße; Karl Götter, Am. Str. 1; Eduard Götter,
Markt 22; Gustav Fuß, Samenhandlung; Eduard
Kraus, Konditorei, Bedarfsartikel, Weinbergstr. 5;
D. Trappert; Ernst Weisbach, Kolonialwaren,
Neumarkt 39; Emil Wolf, Kolonialwaren. In
Schäffelsäß bei Johannes Schulz, Oberthe-
drogerie; Hans Wehler, Kolonialwaren. In
Groß-Ranya bei Robert Zimmermann, Drogen.

Bürgerhof

Konzert
Sonntag nachm. u. abend
Konzert u. Tanz

Ryffhäuser

Sonntag: Spezialität
Eisbein mit Kraut
oder Merrettig

Hotel Alter Dessauer

Sonntag Spezialität:
ff Hasenbraten
ff Hähnchen
Im Ausschank:
ff Schoppenweine
ff Würzburger Hofbräu

M. T. V.
Montag abend
Turnstunden
Dienstag abend
8 1/2 Uhr
Mitgliederverein
im Vereinslokal

Schürzen
Max Käthe
Schmale Straße 21.

Beiffellen
mit und ohne Montage
B. Haentisch, Odestraße 1.

Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Merseburg

Wahl des Aufsichtsrats.
Von den Arbeitgebern und den Versicherten sind
je eine gleiche Zahl Mitglieder einzusetzen. Die
Aufsichtsratsmitglieder sollen nur sozial Gewerbet-
benannte, wie Vertreter zu wählen sind. Gemäß § 10
der Wahlordnung sollen die Vorschlagslisten höher
als gemäß und finden bis zum 21. Oktober und
1. November d. J. im Restaurant „Zivoli“, hier,
anbreitenden Wahlterminen nicht statt.
Der Aufsichtsrat setzt sich nachfolgendermaßen zu-

- Arbeitgeber:**
- a) **Vertreter:**
Engel, Fritz H., Fabrikbesitzer.
Wehnert, Hermann, Eisenhändler.
Schiede, Reinhold, Tischlermeister.
Friedberger, Alwin, Bademeister.
Döbler, Max, Metzger.
Wester, Otto, Schloßmeister.
Wöhner, Franz, Buchdruckereibesitzer.
Koppmann, Franz, Tischlermeister.
Fischer, Richard, Schuhmachereibesitzer.
Laiha, Bernhard, Kaufmann.
Rip, Paul, Uhrmachereibesitzer.
Kernhardt, Ernst, Tischlereimeister.

- Versicherte:**
- b) **Vertreter:**
Wachtel jun., August, Schornsteinfegermeister.
Schmann, Hermann, Schlosser.
Eiswich, Otto, Holzschläger.
Häntzer, Franz, Tischlermeister.
Brund, Albert, Buchdruckereibesitzer.
Schneider, Max, Mechanikereibesitzer.
Wirth, Otto, Kaufmann.
Ernst, Karl, Barbier.
Dowleib, Fritz, Kaufmann.
Engel, Fritz, Kaufmann.
Hilberbrand, Ernst, Tischlermeister.
Wieser, Karl, Ingenieur.
Seufert, Oskar, Kolonialist.
Heidrich, Karl, Glasermeister.
Eise, Otto, Klempnermeister.
Gerde, Paul, Elektrikermeister.
Heidler, Theodor, Sattlermeister.
Wöhner, Wilhelm, Bauereibesitzer.
Wieder, Gustav, Glasermeister.
Wieser, Fritz, Schloßmeister.
Gäbler, Hans, Malermeister.
Schöne, Fritz, Schmiedemeister.
Fitz, Franz, Tischlermeister.
Vollmer, Fritz, Tischlereimeister.

- Beisitzer:**
- a) **Vertreter:**
Kammer, Willi, Mechaniker.
Koch, Wilhelm, Schornsteinfeger.
Gennig, Johannes, Bäcker.
Schäfer, Hermann, Zimmerer.
Kuntz, Johann, Tischlermeister.
Koch, Otto, Dreher.
Wieder, Emil, Maler.
Wendisch, Friedrich, Tischlermeister.
Frieder, Richard, Tischlermeister.
Fiedler, Friedrich, Tischlermeister.
Kuntz, Otto, Tischler.
Bauer, Paul, Holzgerätee.

- Arbeitgeber:**
- c) **Vertreter:**
Witzmann, Ernst, Dreher.
Kunze, Robert, Buchdrucker.
Sammel, Kurt, Holzschläger.
Kaufmann, Paul, Schlossermeister.
Fisch, Richard, Bademeister.
Klein, Friedrich, Bäcker.
Friedrich, Willi, Zimmerer.
Fischer, Otto, Schmied.
Schäfer, Otto, Metzger.
Schmann, Gustav, Bäcker.

- Versicherte:**
- b) **Vertreter:**
Rabe, Paul, Former.
Wieder, Paul, Buchdruckereibesitzer.
Wirth, Albert, Schlosser.
Edardt, Willi, Laborant.
Göllinger, Gustav, Gasbrenner.
Frey, Anna, Dienstm.
Eggenbort, Karl, Metzger.
Friedemann, Oskar, Dreher.
Klippel, Peter, Tischler.
Gennig, Johannes, Tischlermeister.
Kleinmann, Wilhelm, Bäcker.
Ludwig, Willi, Krawattenhändler.
Wieser, Max, Lederarbeiter.
Kunze, Anton, Bäcker.
Wachtel, Willi, Krawattenhändler.
Rabe, Fritz, Schlosser.
Kunze, Robert, Tischler.
Döbler, Fritz, Schlosser.
Fischer, Hermann, Schriftsetzer.
Göbler, Gustav, Tischler.
Hilberbrand, Paul, Tischlermeister.
Reitel, Franz, Arbeiter.
Albrecht, Ludwig, Mechaniker.
Fischer, Arthur, Tischler.
Koch, August, Schlosser.
Wendisch, Ernst, Arbeiter.
Schneider, Wilmar, Tischlermeister.
Fischer, Hermann, Schlosser.
Koch, Franz, Arbeiter.
Wöhler, Hermann, Dreher.
Koch, Franz, Metzger.
Koch, Hermann, Zimmerer.
Kunze, Otto, Buchdruckereibesitzer.
Wiedemann, Paul, Buchdruckereibesitzer.
Drele, Paul, Arbeiter.
Schmidt, Franz, Dreher.
Kunze, Karl, Bergmeister.
Kunze, Karl, Tischlermeister.
Wöhner, Richard, Arbeiter.
Wöhner, Reinhold, Arbeiter.
Rathel, Bruno, Modellier.
Kunze, Max, Tischlermeister.
Rabe, Hermann, Buchdruckereibesitzer.
Schulz, Willi, Arbeiter.
Fischer, Richard, Tischlermeister.
Wiedemann, Paul, Buchdruckereibesitzer.
Kornelius, Gustav, Arbeiter.
Schäfer, Ernst, Bäcker.
Fischer, Oskar, Tischlermeister.

Vorschlägen der Wahl sind innerhalb eines
Monats beim Vorstand oder Berufsvereinsamt Merse-
burg — Stadt — anzubringen.
Merseburg, den 21. Oktober 1926.
Der Vorstand.
Gennig, Vorsitzender.

Nur das Gute bricht sich Bahn
Über 2½ Millionen National-Kassen
mehren in der Welt verkauft.
Unsere neuen Modelle sind ein Wunder der Technik.
Neue abbrechende National-Kassen von 275 & an
Neue National-Schreibmaschinen in Größe 90 &
Bequeme National-Schreibmaschinen.
Sicheres Schreibgerät.
Vertr. u. Müllerlager B. H. Zimmer, Halle a. S.,
Alte Promenade 33, gegenüber der Hauptpost.
Telephon Nr. 28 124.

Nebenberuf
durch Erlernen der
auf Privatrecht für alle
anleh. Gelehrte, geg.
(1826). Interessenten m.
1 m. aus Angl. 1022
a. d. Geschäftsst. d. V.

Nur geübte Kleberinnen
welche schon geübtere
Tüten,beutel und
Bodenbeutel ge-
arbeitet haben, finden
bausebende
Beschäftigung
Arthur Kornacker
Papierwarenfabrik

Stellungsuchende
die alle von Vertrauen-
würdigkeit nachweisen,
können **Berufsausschuss**
beschäftigt zum Verkauf von
Kaffeeanordnungen
oder erlernen **Deutscher**
Handelskassette erhalt.
Ausschuss. Eintragungen
unter B. K. 96707 an
Rudolf Hoffe, Bremen.

Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz
Merseburg-Stadt.
Der neue, von Herrn Kreismedizinalrat Dr. Kähnelin
gestiftete
Gäuglingspflege-Kursus
findet allwöchentlich Montags, abends 8 Uhr, im
oberen Saal, Seifnerstraße 1 statt. Der Vorstand.

Tivoli. Sonntag d. 24. Okt.,
abends 8 1/2 Uhr.
Bellachini
zeigt mysteriöse Experimente, geheimnisvolle Demon-
strationen in fabelhafter und ergreifender Vollendung.
Kettendamm kreuzt, Reich der Wunder, Illusionen
schreibt: Bei Bellachini vergißt man die Alltagsorgen.
Nicht zu verwechseln mit dem, der früher mit obigen
Namen auftrat.
Preise: 2.00, 1.50, 0.90 Bf. — Kinder 50 und 50 Bf.

**Erst-
klassiges
hoiz-
spritzleites
Brykett!**
W. W. LUCKENAU
**Erst-
klassiges
hoiz-
spritzleites
Brykett!**
Ludewig und Geiseltal-Brykett,
Rappschkeine, W. W. Grudelski,
Wesfal, Süttentofel und Anthrazit,
Gasofels, trockenes Brennholz in Schichten
und gepalpen liefert prompt zu Tagespreisen

Otto Reichmann
Unter-Altenburg Nr. 32
Fernruf 398

Unser neuartiges Teilzahlungssystem
gestattet auch Ihnen, sich ohne Sorgen
schnell und elegant zu kleiden.
Nur erprobte gute Ware bei billigsten Preisen
Herren-, Jünglings-, u. Knabenkonfektion
Damen-, und Mädchenbekleidung
Damen- und Herrenwäsche, Bettwäsche
sowie Gardinen, Steppdecken usw.
Neu eingetroffen:
Damen-, und Herren-Winter-Mäntel
Gehrockpaletots usw.
Ausbezahlte Kunden, sowie Beamte
erhalten sämtliche Waren ohne Anzahlung.
Adolf Apelt
Weißensefner Straße Nr. 11.
Größtes und ältestes
Kredithaus am Platze.

Damen-Mänteln

Damen-Kleidern
Mädchen- und Knaben-Konfektion
gehen die neuesten Nachmusterungen täglich ein. Die Preise sind
unerreicht billig bei

Dobkowitz

Uhren
aller Art kaufen
Sie staunend
billig und gut bei
Uhren-Heider
Rofmarkt 19 — Ede Windberg
Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause

**Anlässlich der Funkwerbeweche
finden wie folgt Radio-Konzerte statt**

Montag, den 25. Okt.
von 8 Uhr abends ab
Restaurant „Hohenzollern“
Vereinslokal des Funkvereins
Restaurant „Tivoli“
Bahnhofstrasse
Restaurant „Roland“
Gr. Sixtstrasse

Dienstag, den 26. Okt.
von 8 Uhr abends ab
Restaurant Haring
Am Markt
Restaur. „Strandschößchen“
Kirchstrasse
Restaurant Hüller
Schmale Strasse

Eintritt frei!
Die Rundfunk-Darbietungen werden durch erstklassige
Empfangs-Apparate von Mitgliedern des
Funkverein Merseburg vorgeführt.
Hierzu laden höflichst ein Die Wirte

Große Funkausstellung
im Neuen Schützenhaus
von Mittwoch, den 27. bis Sonntag, den 31. Oktober 1926

Beschickt ist die Ausstellung u. a. von
größten Radio-Firmen Deutschlands

Eröffnungsfeier am Mittwoch, den 27. Oktober, 6 1/2 Uhr abends
durch den Protektor der Ausstellung, Herrn Oberbürgermeister Hertzog

An den Ausstellungstagen finden folgende Vorträge statt:

Mittwoch, den 27. Oktober, 7 Uhr abends: Prof. Dr. Esau-Jena:
Entstehung, Entwicklung und Zukunft des Rundfunks
Donnerstag, den 28. Oktober, 7 1/2 Uhr abends: Oberprostrat
Thurn-Berlin: Funktheorie (mit Lichtbildern)
Freitag, den 29. Oktober, 7 1/2 Uhr abends: Direktor Frauendorf
von der Leipziger Sendegesellschaft
Sonnabend, den 30. Oktober, 7 1/2 Uhr abends: G. Dobercinski-
Leipzig: Eigene Rundfunk-Erfahrungen in Amerika

Geöffnet ist die Ausstellung zu folgenden Zeiten:
Mittwoch, den 27. Oktober, von 4 Uhr nachm. bis 12 Uhr nachts
Donnerstag, den 28. Oktober, von 10 Uhr vorm. bis 12 Uhr nachts
Freitag, den 29. Oktober, von 10 Uhr vorm. bis 12 Uhr nachts
Sonnabend, den 30. Oktober, von 10 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachts
Sonntag, den 31. Oktober, von 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachts

Eintrittspreise:
Dauerkarten (für alle Vornachstellungen gültig) . . . 1,60 M.
Einzelkarten (einschließlich Führer) . . . 0,60 „
Schulpflichtige Kinder . . . 0,20 „
Schulen unter Führung des Lehrers, & Schüler . . . 0,10 „

Funkverein Merseburg

Neue und Flügel, Pianos,
gespielte Elektr. Klavierlamp., Notenständer,
Harmoniums auch mit 4 stimm.
Spielapparat. (sof. ohne Notenkenntnis zu spielen
Selbstklingende Orgelpedale
Mandolinen, Gitarren, Lauten
Ältere Violinen
Leipzig,
chr. Krieger, Müng. 20 (Dg.)
(Stammh. Zwickau gegr. 1856)
Kunstspielzither m. Notenrollen
Teilzahlung — Tausch
Reparaturen

Beleuchtungskörper groß u. klein,
kauft man bei **Rudolph** billig ein.

Alle Sorten gefalene und trockene
Därme
Ionic Lederer empfehlen preiswert
Gebr. Manasse, Halle a. S.
Wandeburger Straße 8. — Fernsprecher 3.108.

Persil für Wollwäsche
Schon in kalter
lauge erzielen
Sie den schön-
sten Erfolg!

Formulare für
Pacht-Verträge
hält vorrätig
Buchdruckerei Th. Rösser,
Merseburg, Kl. Ritterstr. 3.

Wer Hypotheken-Kapital sucht,
verlange — bevor er an Vermittler Gebühren usw. be-
zahlt! — besten Zinsfuß von
H. Dieber, Naumburg a. S., Jägerstraße 31.

Nur die neuesten
Wäschemangeln
bring. Ihnen die höchste
Einnahme. Liste frei.
Besondere Teilzahlung!
Ernst Herrschuh
Siegmar-Chemnitz (143)

Necklame-Angebot!
Schwer. Herrenzimmer,
Bibliothek (2 m), reizge-
förmig, Stühle komp. 975,-
Sehr schön. Schlafzimmer
(Eich) nur 975,-

Möbling, Halle (S.)
Fritz-Kreuzstraße 5,
Erdgeschoss, kein Ecken.
Strassenbahnlinie 5 bis
Mühlberg.

Sparen und doch
gut gekleidet sein?
Willst Du das, kaufe bei
Mullfes ein

**Wellenwanne
Krauss**
Das Bad der Gesundheit
Fabrikniederlage
Justus Oppel Nachf.,
Gottliebstraße 85.

POLICH-MESSE
vom 23. Oktober bis inkl. 8. November.

Außergewöhnliche Kaufgelegenheit!

Putz
Chenille-Hüte für Backische 3,50
Fesche Sportkappen 4,50
Samthüte in eleg. Ausführung 6,90

Wäsche
Nachthemden schlupf- 2,60
form, aus gutem Wäschestoff, mit
schöner Solzengemienung.
Hemdosen mit Trägern, 3,25
aus feinem Wäschestoff, mit Seum-
abschluss, reicher Valenciennes- u.
Stückereigemienung.
Prinzeßbröcke mit Trägern, 3,75
aus feinem Wäschestoff, mit Seum-
abschluss, reicher Valenciennes- u.
Stückereigemienung.
Trikotagen u. Strümpfe
Herren-Trikotunter- 1,50
hosen prima wollgemischt.
Damenstrümpfe prima 50 Pf.
Baumwolle, mit Seidengriff, Dop-
pelsohle, Hochfesse, schwarz
und farbig.

Damenstrümpfe
reine Kaschmirwolle, Dop- 2,90
pelsohle, Hochf., schwarz
und farbig.
Damen-Reform- 2,90
hosen Innen gerout,
dunkelblau 3,50, 3,30, 3,30.

Damenkonfektion
Mäntel aus Velour de laine, Ju- 29,50
gendliche Form, m. Gürtelverschluss,
Pelzkragen.
Mäntel a. Ottomane, flotte-Form, 49,50
aparte Pelzkragen, halb gefüttert.
Kleider aus moiligen Pullover- 11,75
stoffen, fein in Farben, lange Ärmel
Kleider aus prima Ripspope- 18,75
line, aparte Stücker, hochge-
schlossen, Plüschrock, lange Ärmel
Blusen aus gestreiftem Flanel, 4,90
Mittelfarben, Jumperform.
Blusen aus Pullover-Wollstoffen, 9,75
fesche Jumperformen.
Leinen- u. Baumwollwaren
Hemdenbarchent 55 Pf.
durchaus waschrecht, gestreift,
zirka 70 cm breit.
Köper-Hemden-Barchent 75 Pf.
weiß, gebüchelt, zirka 60 cm breit
Stangenleinen gute süd- 95 Pf.
deutsche Ware, zirka 122 cm breit
1,55, zirka 62 cm breit.

Herrenkonfektion
Herren-Anzüge in sol- 23,00
den Qualitäten und Robbau-
verarbeitung.
Herren-Winter-Ulster 28,00
solide Qualitäten, moderne Muster,
mit angewebtem Futter.
Windjacken in prima Impr- 5,00
gnierten Stoffen und verschiedenen
modernen Ausführungen. 20,-, 15,-, 10,-

Kleiderstoffe
Hauskleiderstoffe ka- 65 Pf.
net und gestreift, beste Strapazier-
ware.
Kinder-Schotten gute 95 Pf.
Qualität, moderne Muster, 100 cm
und 80 cm breit.
Mantelstoffe gute wollene 37,5 Pf.
strapazierfähige Ware, 140 cm br. v.

Möbelstoffe
Halbstores Etamin, 170
mit Einsatz, ca. 135/220 cm
Halbstores mit Filz- 6,25
Einsatz, besonders preis-
wert. 12,-, 9,-
Bettedecken 2bettig, 7,50
englisch Tüll und Etamin,
mit Einsatz. 10,-

Polich
Leipzig

Preuß. Südd. Lotterie
Die Gewerung am 2.
Oktober bis 31. Okt. 2.
5. November, abends 6 Uhr
zu ziehen.
Kauflose (für neue Spiel-
scheine) noch zu haben.
Sichern Sie sich noch recht-
zeitig die Spielteilnahme,
bevor die Lose ausverkauft
sind.
Staatliche Lotterie-Einnahme
Halle'sche Straße 25.

Erntt
Baufeld
Kaffee
tägliche frische
Röstung!

Warme
aller Art, bedarf, keilförmige
Scheibenarme und trockene
Scheibenarme empfiehlt in
allererster Qualität die
all. Hallische Darmenndung
G. Hopfner
Fab. u. Lagers, Halle a. S.,
Deurinsstr. 12, a. Hallmarkt,
Fernsprecher 21.828.

Radio Keller

Seal-, Electric- u. Biberett-Felle
zur Verarbeitung für Sachen und Kragen,
auch fertig, konkurrenzlos billig. Stich-
weisen, mod. Farben. — Billige Preise.
Markt 18 M. Atlas Markt 18

**Unterhaltungs-Nachmittag
der Bezirke Wieland**
des deutschen Guttemplerordens
am Sonntag, den 24. Oktober 1926, in der Siedlungs-
Turnhalle, Neu-Süßen
Musik, Jugendbühne, Volkstheater, Aufführung
„Das Glückskind“

Heinrich-Seifen sind die besten!
3 Pfd.-Kriegel Kernseife, weißlich, 1. Sorte, Mk. 1,50
weiß- u. gelbgefärbte Seife, 1. Sorte, das Pfd. Mk. 0,88
Probefendungen von 12 Pfd. durch die Post.
Verband nur direkt an Privatansahlungen von der Seifenfabrik
Wilhelm Heinrich und Schaller
in Gera-It.

Täglich
frische Wärme
Paul Nachel
Friedrichsallee
Große Ritterstraße 12

Kein Reizen mehr! Reizweg!
Unverzüglich mickern gegen Rheumatismus. Be-
härzlich erprobt. Sicherer Erfolg, selbst bei älteren
Leiden. Auch bei Schicht- und Schicht- (Stufe 3, 20
und 60). Gehilft in Muskeln. Oder reife selbst.
Stierg. Leber-Extrakt gegen 80 Pf. in Briefmarken
Reizweg, Fabrikation, Berlin W 30. M. K.

Pianos Meisterwerte der
Klavierbaukunst
kaufen Sie billig und bei leichter Zahlungsweise in dem
seit 1832 bestehenden **Klavier-Spezial-Geschäft**
Maercker & Co., Halle
Hene Promenade 1 a, an den Französischen Stiftungen.

Grabbenhüter, Urnen
Grabeinfassungen
in großer Auswahl
Seemann, Berlin
Gartenstr. 11/17, Tel. 684

**Heilmagnetische Biochemische
Behandlung aller Heilbaren
Krankheiten.**
Karl Rauschenbach, Heilmagister.
Annenstraße 7
Sprechzeit: Täglich von 9-12 vorm. und 3-5 nachm.
außer Sonntagen.

Merseburger Korrespondent

Illustrierte Wochenbeilage



Ein stiller Winkel in Marbach am Neckar (Kester & Co.)

Links das Geburtshaus Schillers, in dem der Dichterstürst am 10. Nov. 1759 das Licht der Welt erblickte. Vorn rechts der „Wilde-Mann-Brunnen“



Generaloberst von Heeringen
 der frühere preussische
 Kriegsminister und Präsi-
 dent des Kyffhäuser-
 Bundes, starb im 77. Le-
 bensjahre
 Seit 1867 der Armee
 angehörig, hatte von
 Heeringen bereits am
 Feldzuge 1870/71 teilge-
 nommen, wo er bei
 Wörth schwer verwun-
 det wurde. 1914 wurde
 er Oberbefehlshaber der
 7. Armee, 1916 Oberbe-
 fehlshaber der Küsten-
 verteidigung
 (Pressephoto)



Soeckts Nachfolger, General-
 leutnant Wilhelm Heye,
 wurde am 21. Januar 1868 in
 Fulda geboren, trat 1888 in
 die Armee, war 1906-08 in
 Südwestafrika, im Weltkrieg
 im Generalstabe tätig und
 seit 1923 Befehlshaber
 in Königsberg



Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. phil. u.
 Dr.-Ing. h. c. Will. Seibt
 vollendet am 24. Oktober in
 Berlin sein 80. Lebensjahr.
 Prof. Seibt war Bevollmäch-
 tigteter des Deutschen Reichs
 zur Internationalen Erdmes-
 sung und hat zahlreiche Werke
 veröffentlicht (Pressephoto)



Der bekannte Physiker und Nach-
 folger Röntgens an der Münchner
 Universität
 Prof. Wilhelm Wien
 ist bei der Versammlung der
 British Association for the Advan-
 cement of Science zum Ehren-
 doktor von Oxford ernannt
 worden (Kester & Co.)



Ober rechts (Oval):
 Prof. Dr. Alexander Tschirch
 Dozent der Pharmakologie an der
 Universität in Bern, wurde 70 Jahre
 alt. Zur Erinnerung an diesen Tag
 wurde an seinem Geburtslande,
 dem Hauptpastoral in Guben (B.-
 L.), eine von dem Pharmakologen
 gestiftete Gedenktafel angebracht



Rechts (Oval):
 Staatssekretär Dr. Aberg, der
 bisherige Ministerialdirektor
 und Leiter der Polizeibehörde
 im Preussischen Innenmini-
 stერი, wurde zum Vertreter des
 neuen preussischen Innen-
 ministers Grzesinski ernannt
 (Pressephoto)



Bild links:
 Das Korpsstudenten-Denkmal
 auf der Rudelsburg. Auf der
 Rudelsburg wurde das große
 Monument geweiht,
 das der Kösenener S. C.
 für die 2500 im Weltkriege
 gefallenen Korps-
 studenten errichtet hat.
 Die gewaltige und be-
 deutendste deutsche
 Denkmalschöpfung ist
 ein Werk von Professor
 Hermann Hosaeus-Berlin.
 Es ist einem alten
 Steinbruch eingefügt
 (Photothek)



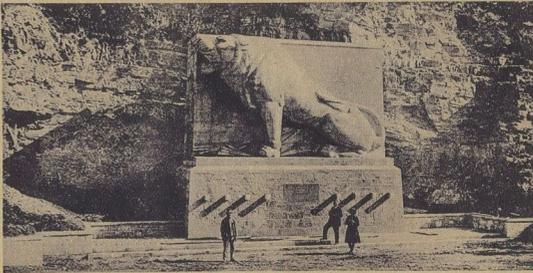
Rechts (Oval):
 Ministerialdirektor Dr.
 Kl. Usener, der neue Lei-
 ter der Polizeibehörde
 im Preussischen Innen-
 ministerium (D. P. P. Z.)



Rechts (Oval):
 Der neue Polizeipräsi-
 dent von Köln, Bau-
 knecht, ist wie sein Vor-
 gänger Sozialdemokrat.
 Bauknecht war während
 der Ruhraktion Reichs-
 kommissar für die be-
 setzten Gebiete und zu-
 letzt Ministerialrat im
 Preussischen Innenmi-
 nisterium, wo er Rhein-
 landsfragen bearbeitete
 (D. P. P. Z.)



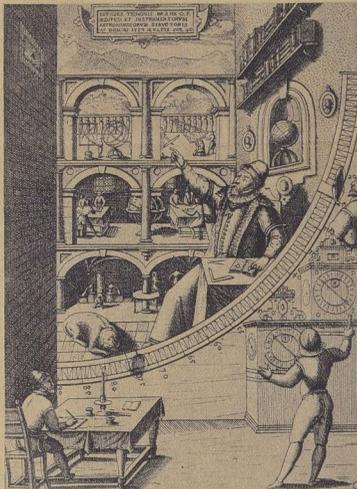
Mitte rechts (Oval):
 Prof. Dr. Walter
 Weisbach, Direktor des
 Neuen Hygienemus-
 eums in Dresden, dessen
 Eröffnung bevorsteht
 (Pressephoto)



Tycho Brahe

Zum Todestage des berühmten Astronomen

In diesen Tagen sind 385 Jahre vergangen, seit in Prag Tycho Brahe, der berühmte Astronom, starb. Am 12. Dezember 1546 in Knudstrup in Schonen geboren, hatte Tycho Brahe zunächst Rechtswissenschaft studiert, bis sich der junge dänische Edelmann seit dem Jahre 1565 der Astronomie widmete. Sein fünfjähriger Onkel Otten stiftete auf Herlédal das ihm Gelegenheit, in größerem Umfang astronomische Beobachtungen anzustellen. Bei diesen Beobachtungen entdeckte Tycho Brahe am 11. November 1572 den neuen Stern in der Kassiopeia. Die charaktervolle Ausdauer, die Tycho Brahe bei seinen astronomischen Beobachtungen an den Tag legt, veranlaßte König Friedrich II. von Dänemark, dem Fürstlichen Hofe Mittel für die Errichtung einer Sternwarte zu überlassen. Diefelbe wurde nicht, wie ursprünglich geplant, in Kopenhagen, sondern auf der kleinen Insel Hveen im Sund in den Jahren 1576 bis 1580 errichtet und „Uraniburg“ genannt. Sie war für die damalige Zeit ein Wunderwerk an feinsten Instrumenten, an vollständigen, feinsinnigen und glänzenden Einrichtungen. Sie wurde später noch durch einen zweiten Bau, die „Stjerneburg“, erweitert. Die „Uraniburg“ wurde eine Pfanzstätte der Astronomie für Europa. Obwohl das Fernrohr noch nicht erfunden war, sondern noch durch Zifferinstrumente mit dem bloßen Auge beobachtet werden mußte, war die Technik dieses Differenz und die Drehungs- und Winkelmeßeinrichtungen so vervollkommenet, daß Tycho Brahe bereits den Sternhimmel mit ziemlicher Bestimmtheit eingeteilt vermochte. Fast zwei Jahrzehnte hat der Astronom auf Uraniburg viele Tausende von Ortsbestimmungen für den Mond, die Sonne, die Planeten und die Lage der Fixsterne ausgeführt. Seine Ortsbestimmungen haben eine wichtige Grundlage für Keplers spätere Entdeckungen gebildet. Nach dem Tode König Friedrichs II. wurde die Stellung Tycho Brahes durch seine Feinde so untergraben, daß der große Astronom dem Neid der Hoflinge weichen und Dänemark im Jahre 1597 mit seinen Instrumenten verlassen mußte. Er begab sich zunächst zum Grafen Rantzau nach Wandsbøl, wo er zwei Jahre verblieb, um dann 1599 von Kaiser Rudolf II. nach Prag berufen zu werden. Hier wurde Tycho Brahe von Kepler bei seinen Arbeiten unterstützt und lebte dort noch bis 25. Oktober 1601 in voller Beschäftigung mit der Bearbeitung seiner umfangreichen Beobachtungen. Das Zusammenwirken mit dem jungen Astronomen Kepler hatte zur Folge, daß nach Tycho Brahes Tode dessen gefassten Beobachtungsergebnisse an Kepler kamen. Tycho Brahes feinsten Instrumente wurden nach der Schlacht am Weißen Berg größtenteils vernichtet. Tycho Brahe ist besonders neben seinen allgemeinen Forschungen auch durch seine Beobachtungspläne und durch seine Ausdauer und Hingebung für die Astronomie eine unvergängliche Leuchte der Wissenschaft geworden. Erst seine Beobachtungen des Mars ermöglichten später Kepler die Aufstellung der allgemeinen Gesetze der Planetenbewegung.



Rechts:

Tycho Brahe in seiner Sternwarte „Uraniburg“ (Nach einem Kupferstich zu Tycho Brahes „Astronomiae instauratae Mechanica“ vom Jahre 1602)

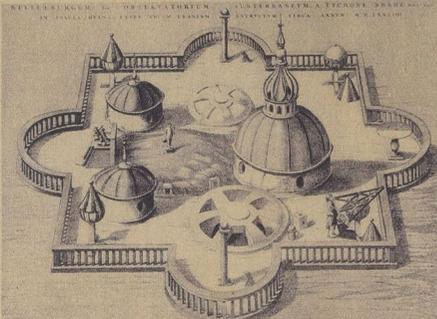


Bild links: Tycho Brahe (Nach einem gleichzeitigen Kupferstich)

Bild rechts:
 Tycho Brahes Observatorium „Sternburg“ auf der dän. Insel Hveen im Sund, 1584 (Nach einem gleichzeitigen Kupferstich)

Rechts (Oval):
 Pfarrer
 Walther Nithack-Stahn,
 der bekannte Berliner
 Dichtersphilosoph,
 wurde am
 23. Oktober 60 Jahre alt
 (Pressephoto)

Das westfälische Bauernhaus

Unsere Bilder zeigen den echten Typ des westfälischen Bauernhauses. Ein großes Tor, hohe steile Dächer zur Scheune, und der Eingang zu den Wohnräumen immer durch das große Scheunentor. — Meist sind die



Häuser bis zu 200 Jahre alt. Früher herrschten Rienspan und Lampe in diesen Stuben, heute die Elektrizität, und wo einmala die Dreschflügel auf der Tenne zu hören waren, summt heute der Elektromotor. — Die Bilder geben Häuser aus der Lippspringer Gegend wieder. Erko



Links: Isoda Koriyasu: Obsterte (Besitzer Kunsthalle Bremen) — Rechts: Torii IV. Kiyonaga: Frauen und Kind im Gartenpavillon (Besitzer Alfr. Oppenheim, Frankfurt a. M.)

Japanische Kunst

Die Bilder zeigen einige Meisterwerke des japanischen Farbholzschnittes in der Ausstellung der Stadt. Kunsthalle Mannheim (Pressephoto)



Unten links: Harunobu: Teehausmädchen und Ritter; unten rechts: Torii III. Kiyomitsu: Schauspieler, einen Pfeil schleifend (beide Bilder Besitzer Frau T. Strauß-Stegbauer, Berlin)

Humor und Rätsel

Kreuzworträtsel

1	2	3	4	5	6
7			8		9
10		11		12	
13	14		15	16	
17	18	19	20	21	
22	23	24		25	
26			27		
28					

Auflösungen der Rätsel aus der vorigen Nummer

Silbenrätsel: Wismann, Dein, Spinn, Umbau, Zuber, Aedon, Leunonen, England, Nimbe, Schwaben, Chorfall, Hofa, Gmü, Trome, Zingen, England, Almar, Alger, — **Rebellen:** schreibt man nicht in den Kalender. — **Jahresrätsel:** Julia, Malines, Jette, Ulm, Lefen, Gule, Cullen, Miesle, Amfel, Genes, Gerte, Mei, Neffe, Ben, Cate. — **Driftentwärtel:** Mannweder. — **Stärkenrätsel:** Ken (englisch ist so groß, es hat ein Bild im Eck). — **Diagonalerätsel:** Bremer, Munde, Ringler, Ketter, Pühnen, Kuffe. — **Kreuzworträtsel:** Entsch: 2. Was, 3. Baum, 4. Roman, 6. Don, 7. Speis, 8. Mann, 10. Nabel, 12. Gehirn, 13. Räder, 15. Engel, 17. Homer, 18. Nabel, 22. Winter, 24. Esel, 25. Dingo, 28. Leber, 30. Cabot, 32. Kugel, 34. Rubin, 36. Leber, 37. Bein, 38. Gummi, 41. Ake, 43. Esel, 44. Gerber, 1. Lärche, 5. Kiefer, 6. Kiefer, 11. Zeyher, 14. Cernus, 16. Korne, 18. Nabel, 20. Esel, 21. Der, 23. Kugel, 25. Gummi, 27. Zebel, 29. remis, 31. Lager, 33. Kugel, 35. Nabel, 40. Esel, 42. Kiefer, 44. Nabel, 45. Don, 46. Korne, 47. Nabel, 48. Nager.

Zurückgegeben

Eie: „Wenn man einem Manne etwas sagt, so geht es ihm zu einem Ohr hinein und zum anderen wieder hinaus!“

Er: „Aber wenn man einer Frau etwas sagt, so geht es ihr zu beiden Ohren hinein und zum Munde wieder hinaus!“

Das Kennzeichen

Im Kreuzbestreife unterhält man sich über den Bahn der Zeit, der auch am Menschen nagt.

„Ja, ja,“ meint laufend Herr Jeschmiller, „ich merke auch, daß ich alt werde. Früher wurde es Mitternachts, bis ich mein Räuschel weg hatte, jetzt hab' ich's schon in zwei Stunden weg.“

Wissensartenrätsel

Diese Karte enthält den Namen eines bedeutenden Komponisten.

Wie lautet derselbe?

Silbenrätsel

au, dad, der, e, fe, ga, gen, gud, hee, in, mu, ni, nieß, nos, ra, re, ein, rot, run, sche, sei, fen, te, ter, tot, tri, u, wer, zucht

Aus diesen Silben bilde man 12 Wörter folgender Bedeutung: 1. auftrifflines Tier, 2. Buchmethode, 3. philosophischer Schriftsteller, 4. Gehalt der nordischen Sage, 5. griechischer Ort, 6. Gebild, 7. Wasserfahrzeug, 8. Fluß in Pennen, 9. Schiffsmodell, 10. ein beim Fiedelpost gleichverehendes Wort, 11. westindische Insel, 12. preussischer General.

Die Anfangsbuchstaben dieser Wörter, von oben nach unten, und die dritten Buchstaben in umgekehrter Reihenfolge gelesen, ergeben ein merkwürdiges Sprichwort. (ß = ein Buchstabe)

Aus der Schule

Lehrer: „Deklamiere mir aus dem Lied von der Glocke die Stelle, wo von der Hausfrau die Rede ist.“

Schüler: „Wehe, wenn sie losgelassen.“

Fatal

Junger Arzt (zu den Patienten): „Wer von Ihnen wartet am längsten?“

Schuhmacher (die Rechnung zeigend): „Ja, Herr Doktor, schon über sechs Monate.“

Fürbitze

Frau (zum Manne, der spät aus dem Gasthaus heimkommt): „Heute kommst du wieder so spät heim! Ich habe die ganze Nacht kein Auge zugemut.“

Mann: „Ja, da drück' wenigstens jetzt eins zu.“

aus der Wahrheit große Beweise.

4. Nach der Post kommt die Kaff. 5. Gemach geht auch weit. 6. Was nicht ist, das kann noch werden. 7. Das Recht ist um des Friedens willen gemacht. 8. Mäander ist auf der Straße, und fragt nach dem Wege. 9. Wir sollen des Leibes pflegen, wie ein Kalmher der Reußen.

Aus diesen Sprichwörtern ist je ein Wort zu wählen. Richtig gefunden und nacheinander gelesen, ergeben diese einen bemerkenswerten Meistprüfung.

Diamanträtsel

Diese Buchstaben sind so zu ordnen, daß die wagerechten Reihen Wörter folgender Bedeutung ergeben: 1. Konstant, 2. afrikanischer Fluß, 3. biblischer Stadt in Palästina, 4. bedeutende Oper, 5. Nebenfluß der Donau, 6. Wahrheitsbefragung, 7. Wokel. Die mittlere senkrechte Reihe ist gleich der mittelften wagerechten.

Berserk

Egge, Gicht, Grund, Nil, Schelle, Schlei

Diese Wörter verbergen ein altes siebenfüßiges Sprichwort, welches sich durch Umlippen der Buchstaben finden läßt. Wie lautet dasselbe?

Schachaufgabe

Matt in drei Zügen

Sprichworträtsel

- Wenn die Frucht reif ist, so gerippt die Schale.
- Arbeitsamkeit ist die beste Lotterie.
- Milch dünkt, ich wahn, ich mein, ich halt.
- Nach der Post kommt die Kaff.
- Gemach geht auch weit.
- Was nicht ist, das kann noch werden.
- Das Recht ist um des Friedens willen gemacht.
- Mäander ist auf der Straße, und fragt nach dem Wege.
- Wir sollen des Leibes pflegen, wie ein Kalmher der Reußen.

Diamanträtsel

D	D
D	D
E	E
E	E
I	I
I	I
L	L
L	L
O	O
O	O
S	S

Druck und Verlag: Bild und Buch Verlag, Berlin (W 19)
 Verantwortlicher Redakteur: Max Giese, Berlin-Tiergarten

Das gläserne Warenhaus



Bild links: Innenansicht eines Teiles eines Warenhauspalastes mit Kristallspiegelglas

Bild rechts: Schaustränke mit Kristallspiegelglas und Spiegeln in einem modernen Warenhaus

Unten: Modernes Warenhaus

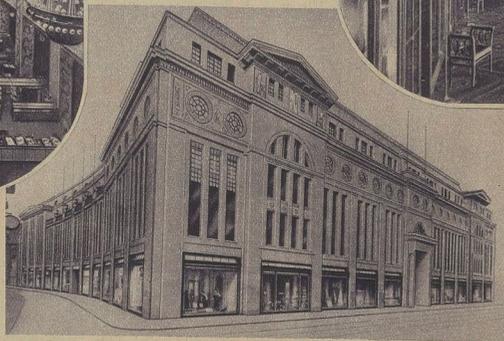


Bild links: Kristallspiegelglas in der Lebensmittelabteilung eines modernen Warenhauses

Bild rechts: Ein modernes Warenhaus-Pavillon

Unten: Vitrine aus Kristallspiegelglas in einem modernen Warenhaus

Der Gang ins Warenhaus ist für die moderne Hausfrau ein Vergnügen. Nicht allein die Notwendigkeit der Einkäufe reizt sie dorthin, sondern in noch höherem Maße ist es die Lust am Schauen, der ästhetische Reiz, der in den hunderteckel verteilten Auslagen verborgen liegt, der ihr die Möglichkeit gibt, in allen den Dingen zu schwelgen, wie sie das Herz jeder Gattin und Mutter bewegt. Und darin liegt die große Anziehungskraft der Warenhäuser. Es ist nicht so sehr das, was sie feilbieten, als die Art, in der sie ihre Waren dem kaufenden Publikum präsentieren, die in ihrer psychologischen Raffiniertheit zuweilen Wunder wirken kann. Wer untersuchen will, worin diese Wirkung begründet ist, braucht nur einen Gang durch eines der großen Kaufhäuser, z. B. Wertheim, Zieg u. so. zu tun und wird bald gewahrt werden, woher der sojanierende Effekt kommt. Es ist das Glas, oder richtiger gesagt das Kristallspiegelglas, das diesen Eindruck hervorruft. Es ist hier weniger an die Schaufenster gedacht, wenn auch nicht übersehen werden soll, daß in ihnen ein zugkräftiges Werbemittel liegt, zumal die zur höchsten Vollkommenheit gelangte Technik heute erlaubt, Scheiben in den größten Ausmaßen herzustellen, die ohne jede Vergerung den Absichten des

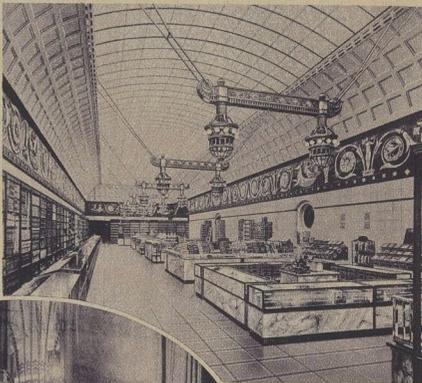


Bild links (Oval): Speisezimmer in einem modernen Kaufhaus

Seitenfenster in ein wahres Meer von Licht zu tauchen, es kommt auch durch die Art seiner Verwendung den Waren zu sich zugeht. Denken wir an die Einzelabteilungen des Warenhauses wie die für Luxusartikel oder Modedrucke, so tritt uns die Wirkung des Glases hier vielleicht am deutlichsten entgegen. Es sind nicht allein die Schaustränke mit ihrem farbigen Inhalt, die hier bemerkenswert sind, sondern in noch höherem Maße liegt das so zwingende Moment in den großen Spiegeln, die einen wichtigen dekorativen Bestandteil von ausschlaggebender Bedeutung bilden. Ein Eindruck, der auch für die anderen Abteilungen gilt, in denen Kostüme, Pelzwaren, Schuhe oder Schmuckstücke u. so. verkauft werden. Eine

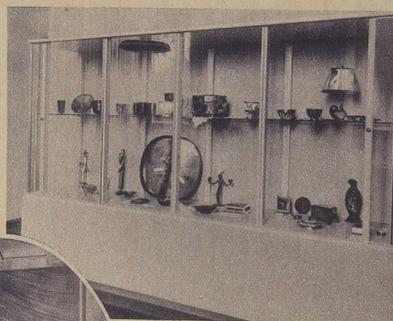
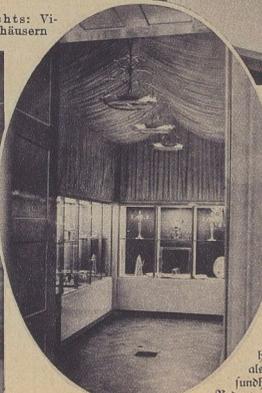


Bild rechte, unten links und unten rechts: Vitrinen aus Kristallspiegelglas in modernen Warenhäusern

modernen Schaufensterdekorateurs einen weiten Spielraum läßt. Und so sehen wir heute, was die Kunst der Dekorierung anbetrifft, hinter den großen Kristallspiegelglaswänden der Schaufenster formschöne Aufbauten mit fantasievollen Effekten, die durch künstliche und raffinierte Beleuchtungen in ihrer Wirkung vertieft, ihren Eindruck auf den Beschauer nicht verfehlen. Derritt der durch das äußere Bild der Schaufenster angelegte Besucher das Warenhaus, so tritt ihm hier erst recht eine wahre Flut von Glas entgegen. Da ist zunächst die richtige Lichtführung, den wohl jedes Warenhaus enthält, und in ihm ist es die lange Reihe der aufgestellten Witrinen und Schaukästen, die fein fauerlich durch Glas bedeckt im Inneren die Fülle von Gegenständen bergen, die das Herz jeder empfindlichen Hausfrau höher schlagen lassen. Hinter diesen Schaukästen erhält alles ein ganz besonderes, anziehendes Aussehen, und es ist das Geheimnis des Kristallspiegelglases, selbst qualitativ weniger hochstehenden Waren lebendig durch die vorteilhafte Perspektive seiner Eigenschaften eine geschmackvolle Nuance zu geben. Das nebenbei in diesen gedeckten Schaukästen auch ein Schutz gegen Diebstahl liegt, ist eine nicht unwesentliche Zugabe, denn es ist bekannt, wie sehr in den gewöhnlich überfüllten Warenhäusern dunkle Elemente ihr wenig erfreuliches Handwerk üben. Etwas Glas dient somit dazu, nicht nur das Innere des Warenhauses durch Überbelichtung und große



neue, einzigartige Verwendungsmöglichkeit des Kristallspiegelglases kommt den Lebensmittelabteilungen der Warenhäuser zugeht. Wie appetitlich und anreizend wirkt es, an Tafeln aus Marmor oder Marmorblech, geschnitten mit Schaukästen aus festem Kristallspiegelglas, in veränderlicher Form alle die Herrlichkeiten und kulinarischen Genüsse zu betrachten, die hier für den Feinschmecker aufgetapelt sind. Gerade Lebensmittel unterliegen einer sehr raschen Veränderung; daß sie eine so beträchtliche Rolle im heutigen Warenhaus spielen konnten, verdanken sie gerade der Möglichkeit der Isolierung von der Atmosphäre durch Glas. Kästen wie zulammen, so können wir nicht umhin, zuzugeben, daß das moderne Warenhaus ohne Verwendung von Glas nie die Stellung hätte erlangen können, die es im heutigen Leben erlangen hat, und deren Krönung sein wird, daß das Glas auch als Archivmedium, und zwar als Licht- und Gebrauchsgegenstand im ganzen Bauwesen eine immer größere Bedeutung gewinnen dürfte.



Merseburger Kurier

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Inhalt des Blatt- und des Beiblattes Merseburg
Illustrierte Beilage, der Unterhaltungsbeilage „Am häuslichen Herd“
des morgigen Tages: „Garten, Land und Herd“ und dem morgigen erscheinenden Beiblatt Merseburg

Abonnementpreise für den achtzehnjährigen Kalenderzeitraum 10 Reichsmark im Vorauszahlung 10 Reichsmark für Einjahresabonnenten und Nachzahlung 10 Reichsmark für halbjährige. Familienabonnenten besondere Ermäßigung. Abgabe nach Post- und Telegrafengebühren. Bestellungen sind zu richten an den Verleger. Bestellungen sind zu richten an den Verleger. Bestellungen sind zu richten an den Verleger.

Ar. 249

Sonnabend, den 23. Oktober 1926

53. Jahrgang

Verwaltungsreform durch autonome Selbstverwaltung

Grundrissliche Vorarbeiten des Deutschen Städtetages.
Der Deutsche Städtetag bringt unter dem Titel „Städte, Staat, Wirtschaft“ eine Denkschrift heraus, aus der wir im folgenden einen für die Verwaltungsreform bedeutsamen Abschnitt zitieren. Der Städtetag, der die Vorwürfe abwehrt, die gegen die Finanzverwaltung der Gemeinden gerichtet wurden, begründet seine Verwaltungsreformwünsche vor allem auch mit dem Motiv wirtschaftlicher Erziehung, neben dem Selbstverständnis einer Nationalisierung und größeren Wirtschaftskräfte der vereinfachten Verwaltung. Der Städtetag weist in der Denkschrift ausdrücklich nach, daß die finanzielle Belastung je Kopf im Reich am höchsten geworden ist, während 1913 der höchste Preisvertrieb auf die Städte entfiel, die schon damals einer sehr großen Teil des inneren Verwaltungsbedarfes zu tragen hatten. Kein ziffernmäßig wird der steuerliche Mehrbedarf des Reiches im Jahre 1925 auf 371 Prozent des Betrages von 1913, der Preußens auf 178 Prozent von 1913, der der Städte auf 62 Prozent von 1913 geschätzt. Dabei muß allerdings, fälschlicherweise, als die Denkschrift es tut, betont werden, daß das Reich durch die Übernahme der Finanzverwaltung, durch Kriegsschulden und Kriegsausgaben, durch die Länder durch ihre neuen Schul- und Kriegsausgaben gleichfalls notwendigweise mehr in Anspruch genommen sind. Ebenfalls gibt die Denkschrift der Deutschen Städtetage sehr wichtiges Material aller Art, das für die Öffentlichkeit und für die Regierung und Parlamente lehrreich ist.

Von den grundsätzlichen Forderungen zur Verwaltungsreform sei folgendes aus der Denkschrift zitiert:

„Die Verwaltungen des Reichs, der Länder und Gemeinden sind noch nicht organisch ineinander gefügt. Sie überschneiden sich und leisten viele vermeintliche Doppelarbeit. Angelegenheiten, die in der örtlichen Intanz erledigt werden können, begeben sich unmittelbar die Mittel- und Zentralinstanzen. Die Verwaltung ist daher unübersichtlich, langsam und teuer.“

Der beste Grund für allgemeine Verwaltungsreform, die Verwirklichung in der mittleren Instanz, ist die Tatsache, daß im Schichten eines einheitlichen Verwaltungsapparates, der sich nicht behörden sind immer darauf bedacht, sich auszuheben. Die Personifizierung der Verwaltung in der mittleren Instanz ist heute besonders geboten, weil die Möglichkeit der Behörde in der lokalen und zentralen Instanz Spezialleistungen notwendig macht.“

Aufgabe der Verwaltungsreform ist es, die deutsche Verwaltung den gegenwärtigen Lebensnotwendigkeiten anzupassen. Dazu müssen einerseits die Behörden vereinfacht und zusammengefaßt und andererseits Aufgaben von der Staatsverwaltung auf die Selbstverwaltung (Dezentralisation) sowie von den oberen auf die mittleren und unteren Verwaltungsinstanzen (Konzentration) übertragen werden.
Was in der örtlichen Intanz entschieden werden kann, sollte hier auch übertragen werden. Die Stärke der örtlichen Selbstverwaltung hängt in der ersten Linie vom Umfang der örtlichen Behörde ab, die in der häufigsten Instanz mit und der unmittelbaren Verantwortung gegenüber ihrer Auftraggeber. Der demokratische Grundgedanke der deutschen Verfassungen, die Bevölkerung an allen öffentlichen Aufgaben mitwirken zu lassen, wird aus selbstverwaltungs-mäßigen, finanzpolitischen und ideellen Gründen am besten durch die Stärkung der gemeindlichen Selbstverwaltung verwirklicht. Die Verwaltungsangelegenheiten sind deshalb weitgehend zu reinen Selbstverwaltungsangelegenheiten zu erklären.“

Eine richtige Aufgabenstellung wird aus der Selbstverwaltung ausfließen, was für weitausgehend ist. Die den Sondergerichten (Raum- und Steuergerichte) anzuverleibende Arbeit, erfordern einen an der Rechtsprechung zu beteiligen, was durch die Justiz, und nicht durch die Verwaltungsorganisation erreicht werden.

Werden die Zuständigkeiten übersichtlich und einfach verteilt, so ist auch der Weg für den Aufbau der staatlichen Verwaltungsorganisation geebnet. Das Reich muß sich möglichst der vorhandenen Sonderbehörden bedienen und die unmittelbare Verantwortung privater Organisationen einschränken. Die Spezialbehörden müssen grundsätzlich in der allgemeinen Verwaltung aufgehen. Eine Ausnahme wird für die Reichsfinanzverwaltung gemacht werden dürfen, damit die einheitliche Grundlage des Steuerwesens beibehalten wird; jedoch müßten auch die Reichsfinanzbehörden, soweit sie die Interessen der Länder oder der Gemeinden wahrnehmen sollen, dieser Aufgabe entsprechend zusammengefaßt werden.“

Ob die Mittelinstanz der deutschen Allgemeinen Verwaltung durch die Aufhebung der Ministerien oder der Oberpräsidenten vereinfacht werden soll, ist unentschieden. Die Bundesministerien, die Provinzialverwaltungen und die Ministerienoberbehörden sind in Preußen provinzial geregelt; sie können darum nur durch den Oberpräsidenten mit der allgemeinen Verwaltung zusammengefaßt werden. In der Provinz entspricht dem staatlichen Verwaltungsorganismus die Selbstverwaltungsorganisation. Die von der Bevölkerung zur Mitarbeit an den öffentlichen Aufgaben geschaffenen Verbände und Organisationen aber sind im allgemeinen provinzial gegliedert. Der Oberpräsident wird deshalb mit dieser Stelle regelmäßig enger und erfolgreicher zusammenarbeiten können als der Ministerpräsident. Auch ist anzunehmen, daß die ministeriellen Zentralisation und Konzentration der Aufgaben ausbleiben wird, wenn die Regierung, als wenn die Oberpräsidenten treffen. Sollte es in Ausnahmefällen notwendig werden, staatliche Verwaltungsbehörden am Sitz bisheriger Regierungen bestehen zu lassen, so können ständige Kommissionen des Oberpräsidenten diesen vorzuziehen. Die Städte halten es aus allen ideellen Gründen für wünschenswert, die Regierungen zu beteiligen und die Oberpräsidenten in einheitliche Mittelbehörden umzuwandeln.“

Die Thoirbesprechungen in Paris

Die Meldungen über die Entwaffnungsschritten stark übertrieben

Nachdem der deutsche Botschafter in Paris, Herr von Doehs, am Donnerstag eine längere Unterredung mit dem nächst Briand höchsten politischen Beamten des französischen Außenministeriums, Berthelot, gehabt hatte,

verhandelte er am Freitag mittag mit Briand.

Meldungen erschienen in fast der ganzen morgigen Pariser Presse ausführliche Informationen und Urteile über die Verhandlungen der Thoirbesprechungen, unter welchen Berichten der des „Matin“ und der des „Revue Parisienne“ wohl die meiste Beachtung verdienen. Der des „Revue Parisienne“ behauptet, weil er der ersten Sekunde wie eine kalte Dusche wirkt und feststellt, daß man es keineswegs übermäßig hohe, sondern die technischen, wirtschaftlichen, politischen und militärischen Seiten des Problems gründlich prüfen wolle, bevor man weitere Verhandlungen führe. Es sei schon viel, daß der Annäherungs-gedanke in Frankreich so aufgenommen worden sei, wie es der Fall war, man könne aber nicht erwarten, daß im Verlaufe weniger Wochen ein solcher Gedanke praktisch greifbare Gestalt annehmen werde. Dann ist die Rede von den Generalleistungen für die Wahrung des noch bestehenden Gebietes, die gleichfalls nicht sofort greifbar sein würden. Wenn man die Ausführungen des Briand nochmal liest, so erkennt man, daß der erste Eindruck viel zu alarmierend war. Denn die Warnung vor einer Öffnung auf allen jenseitigen Bevölkerung schließt ja doch die Annahme in sich, daß die Politik selbst fortgesetzt werde, und man muß sich nur daran erinnern, wie langsam und schleppend feinerzeit sich die Sicherheitspolitik anbahnte, die schließlich immerhin in immer mehr gefährlichen Zeiten bis 1920 zu einem stillen Stande gekommen ist. Das deutsche Memorandum vom Februar 1925 wurde erst im Juni richtig beantwortet, und dem Memorandum selbst waren vertrauliche Verhandlungen vorausgegangen, die viele Wochen in Anspruch nahmen. So muß man sich auch mit dem Gedanken abfinden, daß die Vorbesprechungen und praktischen Verhandlungen der Grundlage der Thoirs sich noch bis in den Anfang des Jahres 1927 hinziehen, und daß die für die innerfranzösische Auffassung bestimmte Warnung des „Revue Parisienne“ keine Willkür behaupten sollte, ergibt sich aus den noch nicht ausführlichen Mitteilungen des „Matin“. Darin heißt es auch: „Wenn auch der erste konkrete Bericht nicht zum Ziele führte, so kann doch das Ergebnis der Annäherung selbst auf keinen Fall aufgegeben werden.“ Das ist deutlich genug. Im übrigen muß daran festgehalten werden, daß gerade die Besprechungen des deutschen Botschafters in Paris den Zweck und die Bedeutung haben, daß das

Verständigungszeit fortgeführt wird.

Und wenn auf französischer Seite da und dort die Tendenz auftaucht, die deutschen Generalleistungen in ihrem Wert herabzusetzen, so ist das zutreffend, die nur beweist, daß man in der Sache selbst etwas erreichen will. Ferner ist auch die Stellung Amerikas zur Mobilisierung der Eisenbahn-Organisationen angeführt, und es verhält sich von selbst, daß gerade dieses erste Ding viele Fragen in sich aufwerfen dürfte, daß bei den Pariser Besprechungen auch die Frage der

Wächter des ehemaligen Kaisers

eine Rolle spielte, und Berthelot soll Herrn von Doehs erklärt haben, daß eine solche Wächter unter Anwendung des Auslieferungsgesetzes der Verfall der Verträge von französischer Seite befangen werden würde. Wichtiger und aktueller ist es, daß die Botschafterkonferenz nach englischen Meldungen an Deutschland Beschwerden im Sinne der schon bekannten Mitteilungen der Sonderagentur (Entwaffnungsfrage) richtet. Dabei spielt die Dienstleistung des Kronprinzens ebenso eine Rolle wie die Frage der Vaterländischen Verbände, die jetzt wieder ausgetrieben sind. So unbedeutend diese Beschwerden sind, so sehr beweisen sie, wie gewisse Vorkänge, die an sich harmlos und nutzlos sind, die deutsche Außenpolitik kommen können.

Ein Habasbericht über „Schwierigkeiten praktischer Art“

Paris, 23. Okt. Nach Habas wurde bei der deutschen Unterredung zwischen dem deutschen Botschafter von Doehs und Briand das gesamte Problem der deutsch-französischen Annäherung behandelt. Für den Augenblick seien für die Annahme der von gewissen Kreisen betreffend das Sauerland und Mobilisierung eines Teils der deutschen Eisenbahn-Organisationen vorgeschlagene Lösungen Schwierigkeiten praktischer Art vorhanden. Ansehen könne ein gemeinsamer guter Wille der Seite des Friedens nicht, indem er den status quo in Europa festhalten und die Lösung der wirtschaftlichen und finanziellen Probleme beider Länder beschleunigen.

Falsche Sensationen!

Paris, 23. Okt. Die Morgenblätter melden aus London: In der Meldung, daß die Botschafterkonferenz sich dahin schlüssig geworden sei, daß die deutsche Entwaffnung noch nicht so vollständig sei, daß die Überwindung der beiden Weltkriege übergeben werden könnte, erzählt Reuters, daß die Frage von der Botschafterkonferenz überhaupt nicht erörtert worden ist. Die Konferenz befaßte sich u. a. mit verschiedenen auf die heutige Entwaffnung bezüglichen laufenden Angelegenheiten, wegen deren es mit der deutschen Regierung noch einen Schriftwechsel unterhielt. Es wird nochmals erklärt, daß bei der in der Mitteilung angegebene Bericht nicht einmal in Betracht gezogen worden ist.

Ein Urteil des „Temps“

Paris, 23. Okt. (11.) Über die heutige Unterredung des deutschen Botschafters von Doehs mit dem französischen Außenminister Briand meldet der „Temps“: Herr von Doehs habe den Wunsch der

Die Zentralbehörden des Reichs und der Länder sind auf die reine Regierungstätigkeit zu beschränken. Ihre Aufgabe ist es, die Gesetzgebung vorzubereiten und die zur Ausführung der Gesetzgebung notwendigen allgemeinen Anordnungen und Verfügungen zu erlassen, nicht aber Einzelfälle zu entscheiden. Mit dem Fortschreiten der Reform wird sich die Möglichkeit ergeben, die Zahl der Zentralbehörden zu verringern.“

deutschen Regierung und die maßgebenden politischen Kreise Deutschlands zum Ausdruck gebracht, die in Thoirs eingeleiteten Verhandlungen im Interesse einer deutsch-französischen Annäherung zum Erfolg zu führen. An anderer Stelle des „Temps“ heißt es, daß Doehs nur die von ihm in Berlin gemachten Einbrüche in den offiziellen und politischen Kreisen der deutschen Hauptstadt, die von der Regierung der in Thoirs begonnenen Verhandlungen günstig gestimmt seien, wiedergegeben habe. Andererseits wird erklärt, daß Doehs keinerlei genaue Nachrichten über die Verhandlungen von Doehs mit dem französischen Außenminister Briand in Paris über die verschiedenen Fragen, die sich auf dem Programm der Thoirs befänden, äußern, wobei nicht zu vergessen wäre, daß diese Frage nicht ausschließlich Frankreich und Deutschland, sondern alle Unterzeichner des Versailler Vertrages interessieren.

Nach ein Dementi.

Berlin, 23. Okt. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, daß von der Sonderagentur der deutschen Kommunikation über den Inhalt einer neuen Note die nach Beifügung der letzten Botschafterkonferenz der deutschen Regierung in der Abrüstungsfrage übergeben werden sollte, ist, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ von unterirdischer Seite erklärt, soweit der tatsächliche Inhalt der Note wiedergegeben wurde, falsch. Eine Note der Botschafterkonferenz ist aus dem deutschen Lager nicht übermittelt worden. Die Ausstellungen, die die Botschafterkonferenz in der Abrüstungsfrage noch machen zu müssen glaubt, werden nämlich dem deutschen Botschafter in Paris übermittelt werden.

London, 23. Okt. (11.) Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ mitteilt, bezieht sich der Botschafterkonferenz keinerlei Meinung, die noch aufstehenden militärischen Verpflichtungen Deutschlands als ein Angelegenheit von wirtschaftlichen Werte zu behandeln. Das große Gewicht, das man in Frankreich diesem Punkte beilegt, hat die Frage, ob und wann die Überwindung der heutigen Mängel der Militärkontrolle des Völkerbundes übertragen werden sollte, nicht von der Botschafterkonferenz, sondern von den alliierten Regierungen entschieden werden dürfte. Der britische Vertreter bei der Militärkontrollkommission ist informiert worden, allen weiteren übermäßigen Forderungen an Deutschland entgegenzutreten.

Der Streit um die Rückgabe der Chorow-Werte

Am 3. Oktober dieses Jahres hatte die Reichsregierung die polnische Regierung erneut an das Urteil des hiesigen internationalen Gerichtshofes im Haag vom 25. Mai 1925 erinnert, in welchem das Urteil über die Rückgabe der Chorow-Werte als deutsches Eigentum erklärt und seine Verwirklichung durch Polen für unzulässig erklärt wurde. Sie hat auf Grund dieses Urteils die Rückgabe des Eigentumsvertrages an den deutschen Eigentümer nochmals eindringlich gefordert und der Erwartung Ausdruck gegeben, daß den berechtigten deutschen Ansprüchen in letzter Instanz nachgegeben werde. Die polnische Regierung hat am 18. 10. mit einer Erklärung geantwortet, in der sie eine Verpflichtung Polens, die Chorow-Werte zurückzugeben, mit diesen Worten ablehnte. Sie verlangt unmittelbare Verhandlungen, hat aber schon in ihrer Note vom 9. September dieses Jahres bezüglich der Schadenersatzfrage nur teilweise und völlig unzureichende Vorschläge gemacht.

Die Ansichten auf halbe Rückgabe des Wertes sind also sehr gering. Polen begründet seine ablehnende Stellungnahme damit, daß ihm Gründe „rechtlicher und tatsächlicher Natur“ die Rückgabe des Wertes verbieten. Damit ist diese Ansichten rechtlich, hat aber keine rechtliche Grundlage. Anrecht dieses Eigentumsvertrages ist nach polnischen Angaben in den Jahren 1920-21 in den Händen der polnischen Regierung übergegangen. Die Rückgabe des Wertes ist nach dem Urteil des internationalen Gerichtshofes im Haag vom 25. Mai 1925 geboten, in dem es heißt: „Polen hat sich verpflichtet, die Rückgabe des Wertes zu bewerkstelligen.“

Xrite color checker CLASSIC

Bei der Rückgabe des Eigentumsvertrages ist nach dem Urteil des internationalen Gerichtshofes im Haag vom 25. Mai 1925 geboten, in dem es heißt: „Polen hat sich verpflichtet, die Rückgabe des Wertes zu bewerkstelligen.“